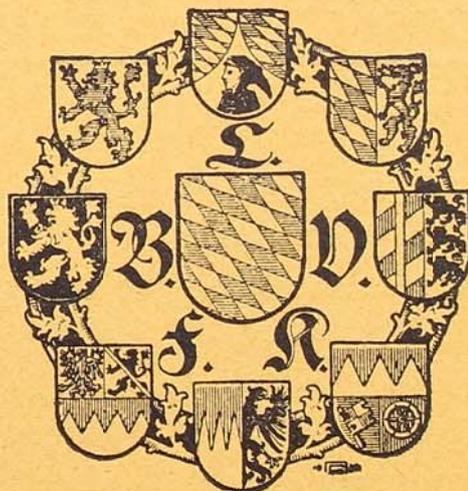


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Georg von der Grün



14. Jahrgang 1936
Nr. 10/12

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/1. • Fernruf Nr. 11594
Postcheckkonto München 23220.

Vereinsmitteilungen.

1. Alle neu eintretenden Mitglieder erhalten als Willkommgabe kostenlos ein wichtiges Hilfsbüchlein bei der praktischen Familienforschung:

Dr. Karl Puchner und Dr. Josef Klemens Stadler,
Lateinische Berufsbezeichnungen in Pfarrmatrikeln.

Die Zusendung erfolgt sofort nach Entrichtung der Aufnahmegebühr und des Jahresbeitrages.

2. Die Schrift erhalten auch alle jene Mitglieder, welche ein neues Mitglied dem Verein gewinnen.
3. Ab 1937 wird den Mitgliedern das vom „Volksbund der sippenkundlichen Vereine“ — BSV — herausgegebene Mitteilungsblatt unmittelbar von dort zugesandt.

Vortrag.

Am Freitag, den 8. Januar 1937 abends 8 Uhr spricht im
Kaffeehaus Lenbach, Pfandhausstraße
der Direktor des Bayer. Landesamts für Denkmalpflege Professor
Dr. Georg Lill über

„Die Porträtwerke der Familie Fugger von 1618 und ihre
Fortsetzung bis in die Gegenwart.“

(Mit Lichtbildern.)

Allgemeine Mitgliedschaftsbedingungen siehe Seite 144!

Dieser Nummer ist beigeheftet: Vogen 18 (Seiten 273 mit 288) der
gesondert laufenden Beilage „Bayer. Geschlechtertafeln“ enthaltend die
Ahnentafel der Gebrüder Steinbacher, die Ahnentafel Carron du Val
und „Die Ahnen eines Allgäuer Arbeiters“



Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Georg von der Grün,
München, Clemensstr. 32/0.

14. Jahrgang

Nr. 10/12

1936

Inhalt: Von unehelichen Kindern und ihren Namen — Soldatenträuerungen aus Freisinger Kirchenbüchern — Trauungen von Memminger in Volkstratsöfen 1613—1827 — Nabburger Testamente — Die Wappenbücher vom Arlberg — Ein Bamberger Chirurgus — Zeitschriftenschau — Buchbesprechungen — Sippentag der Schraner — Sündhafte — Suchliste — Prospekt des Vereins.

Von unehelichen Kindern und ihren Namen.

Von Oberregierungsrat H. A. Lieb, München.

Namen und Stammbäume sind von verschiedenen Schriftstellern ziemlich wegwerfend behandelt worden. Wir lesen in den um 1760 von dem bayerischen Geheimratsvizekanzler von Kreittmahr verfaßten Anmerkungen zum bayerischen Landrecht, es sei bei unadeligen Personen die Errichtung von Geschlechtsfideikommissen nicht üblich, weil bei derartigen Leuten von der Erhaltung und dem Glanze der Familie nicht gesprochen werden könne. Sie würden sich sonst fast ebenso lächerlich machen wie jener Schuster von Madrid, der seinen Sohn noch auf dem Sterbebette zur Aufrichtung der Hoheit seiner Familie aufgefördert habe. Einer schrieb bissig von dem unsichtbaren Bündnis derjenigen, die soundsovielen Ahnen aufzuweisen hätten und sich auf Grund stillschweigender Abereinunft aller leitenden Macht in den Staaten bemächtigen würden. Dann heißt es wieder, man könne ohne Bedenken ein „von“ entweder vor den Ort oder auch vor den Vater setzen, von welchem man komme; der Adel schenke in seiner Jugend der Welt fast nur bürgerliche und sparsam erst später in der Ehe auch andere Kinder. Es wurde davon gesprochen, daß einzelne Namen verewigt und in Wappenwerken wie Sterne, die fortglänzen, gezählt werden, indes im Volke die Namen wie Taupfropfen verlöschen. Wir lesen von herben Sorgen von Männern über ihre Kinder der ersten, zehnten, zwanzigsten Ehe, von den Folgen zahlreicher Schäferstunden, von dem Vergessen der Namen von Schwiegervätern, von dem allgemeinen Föderalismus und der galvanischen Kette der Liebe, bei denen kein junger Mensch mehr gewiß sein könne, wenn er eine verwandte Seele heirate, ob er nicht seine Schwester treffe. (Jean Paul. Derselbe spricht auch von Sippchaftsbäumen, die lange im Wind und Wetter des Lebens gestanden.)

So schlimm lagen aber früher die Dinge doch nicht und es wurde in deutschen Ländern von jeher die Ehe als Grundlage neuer Familien angesehen. Dichtungen mit Schilderungen von Eheirungen, von Kindern geheimer Lust und verborgener

Sünde, von Kindesvertauschungen usw. sind keine maßgebenden Urteile über die früheren einschlägigen Zustände.

Wo bisher ein Unglück geschah, zog das schwache Geschlecht immer den kürzeren. Männer, die ein Wild zur Strecke gebracht hatten, erlitten an ihrer Ehre viel weniger Nachteile als die unglückliche Mutter eines außerehelich geborenen Kindes. Gelang es den Schürzenjägern, ihre Vaterschaft geheim zu halten, dann schnitten sie dem Kind die „unverrückte“ Geschlechtsfolge auf der Vaterseite ab und es entstand im Stammbaum der verleugneten Nachkommen ein gähnendes Loch. Mancher schaut mitleidig lächelnd auf lückenhafte Stammbäume mit rot angefridhenen Stellen herab, ohne zu bedenken, daß Vorfahren von ihm an solchen Lücken schuld sein können.

Die Zahl jener, die gesetzlich erlaubten Liebesglückes teilhaftig werden konnten, war einst ziemlich beschränkt. Die behördlichen Vorkehrungen gegen Verarmung und damit die Erschwerung der Heirat wurden kräftig unterstützt durch den zähen Kampf der Zünfte gegen Gefährdungen ihres Nahrungsstandes. Die Folge war die Zunahme der unehelichen Geburten. So wurden in einem Münchener Pfarrbezirk 1820 mit 1824 rund 2000 eheliche und rund 1000 uneheliche Kinder getauft. Ein niederbayerischer Geistlicher errechnete 1830 für seinen Bezirk ab 1770 eine Vermehrung der Zahl der unehelichen Geburten um etwa das Neunfache. Wenn heute niedrigere Ziffern zu verzeichnen sind, so ist dies wohl nicht in besonderem Maße auf gesteigertes Wohlverhalten und verstärktes Verantwortungsgefühl der Beteiligten zurück zu führen.

Das regelmäßige, öffentlich anerkannte Mittel zur Kennzeichnung einer Einzelperson und zu ihrer Unterscheidung von anderen Personen sind ihre **N a m e n**. Der Familienname soll die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Familie andeuten, der Vorname die Unterscheidung von anderen Trägern desselben Familiennamens ermöglichen. Wenn es irgendwo heißt, es sei am verfliegenden Menschen und an seinem so eilig verfliegenden Stammbaum der Unterschied zwischen dem Geschlechtsnamen und dem Taufnamen zu klein, als daß es sich verlohne, einen Geschlechtsnamen zu führen, so kann man dem nicht zustimmen. Jedenfalls ist beiden Arten von Namen in unseren Tagen größte Bedeutung zuteil geworden und es kann bei der Personenforschung überhaupt schon der Umstand stören, daß einem Knaben der Vorname eines vorverstorbenen Bruders beigelegt worden ist. Der Familienname (Geschlechtsname) ist in der Regel die rechtliche Folge eines Lebensverhältnisses. Man muß aber auch an die von Adoptiveltern übernommenen, an behördlich geänderte und sonstwie beigelegte Namen, die erst Familiennamen werden sollen, denken. Insofern möchte es näher liegen, der früheren und noch im Volksmund gebräuchlichen Bezeichnung „Schreibname“ den Vorzug zu geben.

Nach dem geltenden Recht erhält das eheliche Kind den Familiennamen des Vaters, das uneheliche den der Mutter, deren Heimat es ebenfalls folgt. Es besteht ein Recht, aber auch die Verpflichtung zu solcher Namensführung, und zwar insoweit, als nicht eine Änderung amtlich zugelassen ist. Durch die berechnete Namensführung wird in der Regel die Blutsverwandtschaft bewiesen, insbesondere auch jene, die durch die Mutter des unehelich Geborenen vermittelt wird. Die von dem außerehelichen Vater vermittelte Blutsverwandtschaft kann durch Eintrag in die Tauf- und Geburtsregister bewiesen werden. (Das Familienfideikommiß-Recht rechnete aber die unehelichen Kinder nicht zum Haus oder Geschlecht.) Den besten Beweis für die Blutsverwandtschaft erblickte man

früher in „der Benennung, Auferzucht, Alimentation“ und darin, daß sich einer jederzeit für den und den angegeben und daß er als solcher geachtet und erkannt worden ist. Es leuchtet ein, daß es schwer hielt, den Namen des außerehelichen Vaters gegen dessen Widerspruch in dessen Nähe zu führen. Es ist aber auch zu berücksichtigen, daß die Führung eines Geschlechtsnamens erst mit dem Heranwachsen der Kinder Bedeutung gewann. In dieser Richtung ist zu bemerken, daß für das Recht des vor dem 1. Januar 1900 geborenen Kindes, den Familiennamen des Vaters zu führen, die bisherigen Gesetze maßgebend geblieben sind. Eine Entschliebung des bayerischen Justizministeriums vom 15. Dezember 1852 hatte darauf hingewiesen, daß nach den zivilrechtlichen Bestimmungen des gemeinen, bayerischen und preußischen Rechts uneheliche Kinder dem Stande der Mutter folgen und daß schon nach einer Verordnung vom 12. März 1677 (Döllinger, Bd. III, S. 391) eine Änderung des angeborenen mithin bei unehelichen Kindern des mütterlichen Namens nur mit landesherrlicher Genehmigung erlaubt sei. Allerdings war am 25. Juli 1825 eine Verordnung und am 10. Juni 1826 eine Justizministerialentschliebung erlassen worden, wonach in die Geburtsregister der Name des außerehelichen Vaters einzutragen sei. Zweck dieser Erlasse war aber nicht die Übertragung dieses Namens auf das außereheliche Kind; vielmehr wollte den geistlichen Behörden ein Anhaltspunkt für die kirchenrechtlich bedeutsame Ermittlung der natürlichen Verwandtschaftsverhältnisse gegeben werden. Der Name des natürlichen Vaters sollte nur mit landesherrlicher Genehmigung auf das Kind übertragen werden können. Im Taufbuch der St. Anna-Pfarrei München wurde Ende Juli 1825 vermerkt, daß nach erwähnter Verordnung kein Vater eines unehelichen Kindes auf bloßes Angeben in das Taufregister eingetragen werden dürfe, wenn er nicht ausdrücklich dazu seine Einwilligung gebe, von deren Vorhandensein bestimmte Vormerkung zu machen sei. Hier stand im Vordergrund die Nennung des Namens einer bestimmten Mannsperson als Grundlage für die Vaterschaft und Blutsverwandtschaft, nicht aber die Namensführung des Kindes. Das Taufbuch der Pfarrei zu U. L. Frau in München (16. Band 1788) enthält die vielsagende Bemerkung, beigelegte Sternchen bedeuteten soviel als „wie die Mutter behauptet“, und zwar solange, bis entweder der Richter ausspreche, daß das Kind von dem angegebenen Vater stamme oder der Betreffende sich freiwillig als Vater bekenne. Auch das bischöfliche Ordinariat schreibe dies vor. Vormerkungen von solchen richterlichen Aussprüchen oder freiwilligen Vaterschaftsanerkennungen finden sich in den älteren Münchener Kirchenbüchern ungemein selten. Am 30. Juli 1810 klagte der Heilige der Dompfarrei, daß bei unehelich erzeugten Kindern die Taufen vielfältig unter ganz falschen, erdichteten Namen eingetragen worden seien, namentlich sei vor 35 Jahren eine gewisse Hebamme solcher falschen Angaben oft verächtlich gewesen. Nimmt man dazu noch die Beilegung von Namen an ausgelegte Kinder, dann kann man sich einen Begriff von dem Wert zahlreicher Familiennamen machen. Der vielfach bei der Beurkundung von Taufen gebrauchte Ausdruck „pater, ut mater asserit“ („Vater ist nach der Behauptung der Mutter“), was weniger bedeutete als das „wie ich vermehre“ im Stammenbuch des Wiguleus Hund), gab zwar deutlich zu verstehen, daß die Urkundsperson für die behauptete Vaterschaft keine Beweise hatte, hinderte aber nicht, daß während Jahrhunderten am Rande der Urkunde der angebliche Name des angeblichen Vaters prangte und die Inhaltsverzeichnisse der Bücher nur diesen Namen aufwiesen. Es war

aber wohl nicht diese Beurkundung, sondern die Angabe der Mutter, unter Umständen auch das Verhalten des Vaters, namentlich aber die Benennung durch die Umgebung für die Namensführung des Kindes ausschlaggebend. Der Name des außerehelichen Vaters wurde in Bayern noch bis in das 20. Jahrhundert herein mehrfach geführt. Früher hatten die Behörden die Namensgebung nicht in der Hand. Es war nicht nur das Namensrecht lange Zeit hindurch farg gewürdigt und die Namensführung schwach beaufsichtigt, sondern die Aufsicht auf die Kinder überhaupt stark vernachlässigt worden. Wir erfahren, daß sich der Stadtrat München vor 200 Jahren die Todesfälle in achtfacher Ausfertigung zusammenstellen ließ, vermissen aber Nachrichten über Nachforschungen nach dem Verbleib der Geborenen und über ernsthafte Nachforschungen nach der Herkunft der Findelkinder, deren einige in der Kindstube des Hl. Geispsitals Aufnahme fanden. Das Treiben sogen. Engelmacherinnen älterer und neuerer Ordnung steht noch in Erinnerung. Den Vorschriften der Verordnung v. J. 1677 war in dem Gebiete, in dem sie gelten sollte, auf lange Zeit die Anwendung verjagt geblieben; sie hat aber, wenn auch nicht durchwegs, seit 1825 in Bayern die von da an zweifellos gebotene Anwendung gefunden. Der Änderung von Familiennamen, die gleichwohl im Gegensatz hierzu geführt wurden, möchte im Allgemeinen nicht das Wort zu reden sein. Die einstigen Zustände klangen in eigenartiger Weise beim Auftauchen des 1828 „gelegten“ angeblichen Kaspar Hauser aus, aus dem Behörden und Volk eine märchenhafte Figur gemacht haben. Bei den Namen Kaspar (Balt?)-hauser hat der namensgebende Spasmacher wohl den „Melchior“ ausgelassen, sonst wäre der alte Rufname „Kabame“ zum Vorschein gekommen. Hier zeigte sich die Ohnmacht der Behörden trotz Zollschranten und Sperre. Weder Bayern, noch das durch Kaspars Vorführung bedrängte Baden vermochten herauszubringen, wo sich derselbe seit etwa 1812 aufgehalten hatte, dank der starken Beaufsichtigung des bayerischerseits förmlich gefangen gehaltenen Kaspar, des geeignetsten Mittels, dem nächstbesten Landjäger die Entlarvung des inzenierten Schwindels zu verwehren.

Zur Beleuchtung der hinsichtlich der Namensführung bestehenden Unsicherheit dürften folgende in den Münchener Kirchenbüchern verzeichnete Fälle beitragen:

1. 1731 wird der 13 bis 14 Jahre alte Knabe C. A. F. B. B. Bichelmayr getauft, von dessen Taufe keine gewisse und verifizierte Nachricht zu haben war. Sein Taufpate war ein Graf. Woher mag der Knabe den Namen Bichelmayr bekommen haben und wozu der Luxus mit den fünf Vornamen?

2. Angabe vom Jahr 1842 zu einem Eintrag v. J. 1799. „XV geschiedene . . . srau behauptet . . . die Mutter dieses Kindes zu sein, bestimmt genau die Geburtszeit und gibt an, daß die unrichtige Namensangabe daher komme, weil man in der damaligen unruhigen Zeit alles ganz geheim hielt, alle Angaben der Hebamme überließ, und sie selbst fünf Stunden nach der Geburt schon wieder in der Küche arbeitete“.

3. 1800 wurde ein gelegtes Kind getauft. Dabei wurde vermerkt, daß sich die Eltern nach der Trauung als solche bekannten.

4. Bei einem Findling lag ein Zettel des Inhalts: „Er hat den heiligen Tauf auf der Kindstube empfangen, Joseph heißt er, ich weiß keinen Vater, 9 Tag ist er alt“. (1712 beschloß der Stadtrat München, ein in der Nähe

des Franziskanerbäuers „niedergelegtes“ Kind „auf die Kindstube beim Hl. Geispsital einzunehmen“. Vorbild der französischen Drehlade?)

5. Franz Magerl. Mutter M. Befendorfer, Tagwerkerstochter von Biburg. Im fünften Jahr von seiner Mutter verlassen und ausgefetzt, konnte er in mehreren Pfarreien keinen Taufschein erhalten und seine Herkunft nicht erfragen. Er durfte aber doch heiraten.

6. Im Nachgang zu der Beurkundung der Taufe eines Findlings ist auf einen 14 Jahre später erfolgten Eintrag verwiesen worden, wo die wahren Eltern vermerkt seien.

7. Auffallend benahm sich der Gesandte eines deutschen Staates, der sich nur unter der Voraussetzung zur Bezahlung des Unterhalts eines außerehelich geborenen Knaben verstand, daß er nicht als Vater eingetragen werde.

8. Ein Staatsrat wurde als Vater eines außerehelich geborenen Knäbchens eingetragen, wozu der Geistliche wohl genügenden Grund hatte. Neun Jahre später verheiratete sich die Kindsmutter mit einem Anderen, der nach dem Tode des Staatsrates und 12 Jahre nach der Eheschließung die Vaterschaft zu dem Kinde anerkannte.

9. Eine Metzgerstochter gab an, daß ihr von einem österreichischen Offizier Gewalt angetan worden sei. Der 1810 geborene Sohn Felix erhielt deshalb den Schreibnamen „Walder“. (Die aus gewaltfamein Beischlaf erzeugten Kinder wurden nach bayerischem Recht, soweit es ihnen oder dem unschuldigen Teil zum Nutzen gereichte, als ehelich angesehen, „wenn nur die angebliche Gewaltthat genügend probirt, mithin auch auf Seiten des Vergewaltigten Theils bona fides dargethan ist“.)

10. Ein Mädchen wurde mit Vorbehalt getauft. Am Rande des Kirchenbucheintrages heißt es, das Kind sei am 23. März . . . bei . . . getauft, der gefundene wahre Name sei . . . Hieraus ergibt sich, daß auch Kinder nach der Taufe, die unter Angabe falscher Namen erfolgt sein mochte, ausgefetzt und neuerdings zur Taufe gebracht wurden.

Traurige kleine und bisweilen auch größere Geheimnisse bergen die Einträge von Tausen gelegter Kinder. Solche Beurkundungen stellen an den Lebensanfang des unglücklichen Kindes, das nicht einmal seine Mutter kennen darf, einen Grabstein. Das „nachend auf das Amphitheater des Lebens gestoßene“ Kind beginnt also, um mit Jean Paul zu reden, mit der Rehrseite des Lebens. Das bayerische Landrecht bestimmte, daß Findelkinder im Zweifel für ehelich geborene zu halten, also nicht mit Schmach zu beladen sind. Bezeichnend ist, daß nicht die Behörden, sondern der Taufende oder der Überbringer, der Taufpate oder die Ziehktern auf die Beilegung der Schreibnamen der Expositi Einfluß nahmen. Bald war der Platz, bald der Gegenstand, auf, an oder in den das Kind gelegt worden war, entscheidend. Es unterließen aber auch besonders spassige Namen, wie „Soldi(ch)bald, Glückbringer“ und dergleichen.

Man hat in älterer Zeit nicht verkannt, daß die unehelichen Kinder, die ja an ihrer Entstehung unschuldig sind, eine schimpfliche Behandlung durch das Recht nicht verdienen; man glaubte aber, durch die Inachterklärung der Unehelichen die Menschen vor Verirrungen abschrecken zu können, da die Fehligen zu befürchten hätten, daß ihre Verfehlungen in ihren Kindern bestraft werden. Bei den heutigen Erwägungen über die künftige Gesetzgebung wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß bei einer völligen Gleichstellung des unehelichen Kindes mit dem ehelichen eine Schmälerung des Ranges der Familie, die

die Grundlage der Volksgemeinschaft und des nationalen Aufbaues sei, eintrete. (Ein älterer Rechtsgelehrter wies auf die spröde Macht des sittlich-strengen deutschen Familienrechtes und auf die egoistischen Interessen der ehelich geborenen Erben hin.) Es entsteht nun die Frage, wie eine Besserstellung des unehelichen Kindes und zwischen ihm und dem Vater eine über den Unterhaltsanspruch hinausgehende engere Verbindung hergestellt werden könnte. Vor allem gilt es, den grausam wirkenden Vorurteilen entgegenzuarbeiten, denen nach wie vor die unehelich Geborenen ausgesetzt sind. Wie können nun diese sinnfällig besser in die Gesellschaft eingereiht werden? Vor allem dadurch, daß sie durch ihre eigene Wirksamkeit sich Achtung verschaffen und einen neuen Eigenwert selbständig prägen. Westenrieder hat verlangt, daß jeder ein Muster seines Zeitalters und Beispiel für die Nachwelt werde. Schiller aber sagt: „Leb' im Ganzen! Wenn du lange dahin bist, es bleibt“. Wer einen unehelich geborenen Vorfahren hat, möge in diesem den Begründer einer schönen Reihe erblicken und sich selbst zur Vermehrung des Ansehens seiner Familie verpflichtet erachten. Einem tüchtigen Angehörigen der Volksgemeinschaft können und dürfen gewisse Schönheitsfehler seines Stammbaums nicht schaden.

Soldatentrauungen aus Freisinger Kirchenbüchern.

Von Josef Scheuerl, Freising.

- Alt Andreas, Chur-Bayr. Reitknecht, am 12. 2. 1724 mit Maria Hohenleutnerin, Wittve von München.
- Arnou Simon, geb. von Arpenau in Gallia, Bedienter bei der Königl. Französischen Artillerie, Eltern: Peter Arnou und Genovefa, am 4. 2. 1704 mit Margaretha Karbere, Johannes Karbere selig hinterlassne Wittve, gebürtig in Pozer, Gallia.
- Eberle Johann Gg., Chur-Bayr. Soldat, E.: Johann Eberle, agricola in Birckheim * und Ursula, am 12. 2. 1708 mit Maria Magdalena Mölzer, Tochter von Johann Mölzer mercator in Theining u. s. Hausfrau Eva. Trauzeuge: Vitus Mölzer, Hof- u. Feldtrompeter.
- Eisele Johann Martin, miles, fil. Jakob Eisele et uxor Maria, am 8. 1. 1705 mit Barb. Hagner, T. des Barth. Hagner, Chur-Bayr. Soldat * u. s. Hausfrau Ursula. Trauzeuge: Michael Gall, Soldat von Echingen, Suevia.
- Egsteiner Hieronymus, Chur-Bayr. Fourier b. Leibregiment zu Fuß, heiratet am 30. 5. 1720 Anna Theresia Preuin.
- Englmahr Michael, Chur-Bayr. Soldat, gebürtig von Haimbhausen, heiratet am 22. 5. 1717 Anastasia Stierer in von Benedikt Bayern.
- Ejel Johann Georg, Kaiserlicher Tragoner, Sohn des Augustin Ejel, Corporal zu Riß (Röth) in der Oberpfalz uxor Elisabeth. Trauung am 24. 12. 1704. Braut: Maria Salome Wendl, filia Rasp. Wendl, Gerichts-Profurator in Moosburg et uxor Maria.
- Fesenmahr Johann, gewester Chur-Bayr. Feldscherer, E.: Johann Fesenmair, Wirt in Dunsdorf prope Schwäbisch Gmind * uxor Margaretha. Trauung am 25. 2. 1705 mit Cuprosia Heigl, filia Sebast. Haigl, Weinzierl in Regenstau * uxor Elisabeth.
- Finckh Johann, solutus, geb. von Landsbut, Churbayr. Rüststähler, getraut

- am 12. 8. 1715 mit Maria Anna Schwaiger, des Johann Georg Schwaiger, Churbayr. Tragoner Corporal selig hinterlassne Wittib.
- Finster Gg. Martin, Soldat, Sohn des Martin Finster * tector in München, heiratet am 22. 9. 1707 Maria Theresia Martin, T. v. Johann Jakob Martin, Churbayr. Feldwebl * uxor Agatha.
- Frankh Anton, miles, natus hispania (Spanien) dimissus miles, fil. Anton Frankh uxor Maria Theresia, getraut am 9. 8. 1763 mit Magdalena Loth, Johann Michael Loth, militis Bavaric. dimissus in Landsberg * uxor Maria Ursula nata Huberin.
- Friedrich Johann, miles, fil. Michael Friedrich militis * uxor Maria fil. legit., gebürtig von Kettenbach, getraut am 13. 1. 1705 mit Maria Trägler, Benedikt Trägler Sartoris in Rachtshofen * uxor Ursula. Trauzeuge: Wenzel Bergler, entlassner Churbayrischer Soldat, von Schermit aus Beheim gebürtig.
- Fötterl Johann, entlassner Churbayr. Fourier, Sohn des Johann Gg. Fötterl, Musikus zu St. Martin in Landsbut uxor Maria, getraut am 2. 4. 1705 mit Maria Rosina Mielinger, Tochter des Johann Gg. Mielinger, sabel ferrarius aulicis Monachii, uxor Rosina *.
- Gerersdorfer Johann, Offiziant b. d. Generalkommissar zu Ulm, geb. am 26. 4. 1779 z. St. Pölten in Osterreich, Sohn des Gg. Gerersdorfer u. d. Franziska Dallinger, getraut am 23. 11. 1811 mit Maria Anna Buchinger, Tochter des Alois Buchinger von Ulm u. dessen Ehefrau Kath. Weitzgenbeckh, geb. in Altötting.
- Geigenberger Barth., Linzerischer Soldat, Wittwer, heiratet am 24. 2. 1717 Juliana Rain von hier. Trauzeuge ist Heinrich Paur, Schwindischer Corporal auf der Werbung hier.
- Grändl Josef, entlassner Churbayr. Leutnant, gebürtig von Regensburg, getraut am 15. 4. 1706 mit Maria Anna Malet, Bildhauerstochter von Freising.
- Griesmahr Johann, Churbayr. Cadet, Sohn des Balth. Griesmahr, Churbayr. Feldwebl in Wasserburg uxor eius Maria, getraut 17. 8. 1705 mit Anastasia Hueman, Zeugmacherstochter von Wilsbiburg.
- Güttler Johann Anton, von dem Dänischen u. sogenannten Osterreichischen Regiment zu Fuß, dann des Hauptmanns Flemings Compagnieführer. Parentes: Georg Wolfg. Wohnhedl in Barettschen [im Bayreuthischen], Zoll- u. Hochbereiter uxor Anna Kath., getraut am 16. 7. 1709 mit Agnes Margaretha Götting, Tochter des Andreas Götting, Stadtprocurator in München et uxor eius Maria Klara.
- Heiperger Bonaventura, Soldat, Sohn des Johann Konrad Heiperger bei der Churbayr. Armees Fehnrich et uxor Barbara, getraut am 14. 4. 1704 mit Maria Anna Krazer des Martin Krazer Civis et Clavarius et uxor Kath. filia legitima.
- Heiserer Johann Georg, miles auxoriatus, geb. v. Landau an der Isar, Sohn des Math. Heiserer Limbolarius et uxor Maria, getraut am 18. 12. 1704 mit Eleonora Janque filia Johann Janque, Sartoris in Tendlau (Fendlau?) uxor Petronilla fil. leg. vaga. Trauzeuge ist Petrus Anton Sebast. Schwellmahr, vezilliser exauctoratus et Johann Sigmund Roser, Capitaneus et auxoriatus.
- Kapeller Benedikt, verabschiedter Churbayr. Soldat, Sohn des Georg

- Kapeller Cauponis im sogenannten Gnigl in Salzburg et uxor eius Rosina, beide selig, heiratet am 24. 10. 1765 Affra Mösmer, Tochter des Simon Mösmer, Pfister in Spenbach bei Donauwörth uxor Margaretha, beide selig.
- Klās Sebāst., Gefreiter bei der Hochfürstl. Leibgarde in Freising, Sohn des Gg. Klās, Lanio in Itzhofen * uxor Dorothea, getraut am 30. 10. 1703 mit Ursula Steinpacher, des Math. Steinpacher Bürgerl. Stadtpfeifers allda ehelicher Tochter.
- Kellershofer Johann Adam, gewesener Churbayr. Garde-Grenadier, gebürtig von Thalfirchen bei Sendling (München), getraut am 17. 11. 1716 mit der Wittwe Anna Elisabeth Hohenstein, gebürtig aus Weisfahlen. Trauzuge: Johann Reisch, Stadtspielmann et Vitus Mölzer Hochfürstl. Trompeter in Freising.
- Lankmahr Martin, Churbayr. Grenadier de Cheval, getraut am 19. 7. 1718 mit Kath. Dyer v. Gräding. Trauzuge: Johan Gresler, Churbayr. Grenadier.
- Leisinger Georg, miles, Sohn des Johann Leisinger, operarius in Pughheim b. Ingolstadt et uxor Walburg, beide selig, getraut am 27. 1. 1705 mit Kath. Schwarzmann, Tochter d. Johann Schwarzmann, textor in Pipersried * et uxor Maria. Trauzuge: Thomas Liebl, Corporal unter den Fürstbischöfl. Soldaten.
- Longo Johannes, Soldat, gebürtig von Padua in Italien, als Sohn des Melchior Longo, Sartoris de Italia et uxor eius Anna, getraut am 28. 6. 1695 mit Elisabeth Köhrich, des Math. Köhrich *, Messerschmied allda eheliche Tochter.
- Machart Georg, Churbayr. Soldat, Sohn des Georg Machart, agricola in Puechfeld b. Kränburg in Krän uxor Elisabeth, getraut am 11. 11. 1705 mit Anna Kellner, Tochter des Johann Kellner gewesener Churbayr. Soldat * et uxor Maria.
- von Magerl Johann Friedrich, Freiherr, Oberstleutnant im II. Kürassier-Regiment allhier, geb. am 27. 9. 1785, Wittwer der Eleonora von Danner, heiratet in zweiter Ehe am 28. 8. 1826 in Freising Charlotte von Binnenthal, protest. Relig., Majorstochter aus Frankreich, geb. 26. 4. 1798. Eltern: Max von Binnenthal, Major in Französischen Diensten et uxor eius Amalia. Trauzuge: Alois Safferling, Oberleutnant im II. Kürassier-Regiment allhier. Obiger Freiherr von Magerl heiratet in dritter Ehe am 30. 4. 1834 die Landrichterstochter Emilia Grosch, geb. am 7. 4. 1812 in Imst in Tyrol. Eltern: Bernhard Grosch, Landrichter et uxor Juliana Schreiner. Trauzuge ist Joh. B. von Heeg, Major im II. Kürassier-Regiment allda.
- Manz Ferdinand Anton, entlassener Churbayrischer Fehnrich, Sohn des Johann Kasp. Manz, Electoralis Bavaricis officialis Castrensis * et uxor Kath. Regina Klaudia nata de Brabant (?), getraut am 21. 2. 1705 mit Maria Franziska Sonntag, des Johann Georg Sonntag, gewesener Churbayr. Obrist-Wachmeister, selig hinterlassene Wittwe, nata Schrenk. Trauzuge: Johann Ulrich Sigmd. von Nirdorf, August Pollonie, Hauptmann, Theodor de Mochia p. t. entlassener Churbayr. Oberleutnant.
- Märtl Christof, Soldat, Sohn des Barth. Märtl, operarius in Frälling (Freiling?) bei Neumarkt uxor Margaretha, beide selig, getraut am 14. 6. 1706 mit Brigitta Albrecht, des Sebast. Albrecht gewesener Chur-

- bayr. Soldat selig hinterlassene Wittwe, gebürtig v. Berneß im Schweizerland.
- Metterle Johann Conrad, gewest. Churbayr. Wachmeister, de Neuburg, Sohn des Johann Conrad Meterle, agricola in Niederthall (?) super. Palatinatus, getraut am 8. 1. 1715 mit Maria Kath. Wiergerin, des Kaspar Balth. Wierger, gewesener Churbayr. Obrist-Leutenant, selig hinterlassene Wittwe. Trauzuge: Johann Math. Bockh et Petrus Nicher, beide gewesene Churbayr. Feldwebel.
- Mehger Johann Melchior, Churbayr. Soldat, Sohn des Melchior Mehger, Textor in Schechingen in Suevia * et uxor eius Elisabeth, getraut am 5. 11. 1711 mit Maria Anna Vereitter, Tochter des Johann Vereitter, Lanionis in Lautha prope Brigantium et uxor Elisabeth. Trauzuge: Franziskus Frauenhofer, gebürtig von Wasserburg, derzeit Muster-schreiber unter den Neuburgischen Soldaten.
- Noder Franz Anton, Fourier unter dem Churbayr. Leib-Regiment, Sohn des Franz Josef Noder, Churbayr. General-Stabsquartiermeister, et uxor Maria Anna *, getraut am 5. 6. 1753 mit Maria Anna Theresia Vollkomin, des Gg. Vollkomin, vermittelter bayr. Hattschier et Maria Franziska Kaufmann eheliche Tochter.
- Oberhamer Franziskus, entlassener Churbayr. Vizeinmeister, des Franziskus Oberhamer, Civis et Lanio in Wolnzach, et Eva uxoris fil. leg., getraut am 26. 1. 1705 mit Eva Schindlböck, des Kaspar Schindlböck Civis et Heumeister allda eheliche Tochter.
- Ostermann Johann, miles exactoratus hic Episcopus Frisingensis, fil. Thom. Ostermann agricola in Oberreith prope Kling et uxor Elisabeth ambo *, getraut am 17. 8. 1716 mit Maria Ettlinger soluta oper. fil. hic.
- Pals Thomas, solutus, Churbayr. Tragoner von Walfertshofen, getraut am 16. 1. 1718 mit Maria Barb. Antonia (?).
- Paumbgartner Franziskus, abgedankter Churbayr. Soldat, geb. von Langenmoos, getraut am 9. 2. 1717 mit Jakobe Dollin, von Sindlstorf ambo soluti.
- Peer Philipp, gebürtig aus Böhmen, Bedienter bei einem Wachmeister unter dem Kaiserl. Graf Crohschen Kürassier Regiment, getraut am 11. 4. 1714 mit Maria Mahrin auf dem Lechel bei München gebürtig.
- Berger Philipp, Churbayr. Soldat, Sohn des Sebast. Berger, faber lignar. in Langen Isarhofen et uxor Elisabeth, getraut am 24. 2. 1705 mit Elisabeth Sttl, des Egid Sttl, Maurer in der Au prope Monacensem (bei München) uxor Elisabeth fil. legit. Trauzuge: Math. Furtenpacher, Churbayrischer Soldat, geb. von Egein, et Gg. Kramhiller miles geb. v. Heglfing prope Niederaltleich.
- Peier Nikolaus, miles dimisus, filius Math. Peier agricola in Weißdorf in dem Barreithischen (Bayreuthischen) uxor Margaretha, getraut am 30. 12. 1704 mit Sabina Forster, geb. von Neukirchen prope Rottweil, filia Johann Conrad Forster selig, Tutor ac militis aus dem Schwäbischen Kreis, et uxor Christina. Trauzuge: Joh. Benedikt Rauch, unter den Bayrischen Dragonern Fourier, modo dimisus et Barth. Schwaiger, Churbayr. Feldwebel de Neuburg.
- Pichler Johann Georg, unter dem Churbayr. Leibregiment, bei der Preisingischen Compani Fourier, Sohn des Barth. Pichler pistoris hic

- et uxor MagdL. getraut am 3. 6. 1723 mit der Jungfer Regina Sedlmayr, des Ignaz Sedlmair pistor in Brugg, et uxor Ursula seelig eheliche Tochter. Trauzeuge: Sebast. Schlag, unter dem Churfürstl. (?) Regiment des Obrist Dufai Comp. Fourier.
- Virner Leonhard**, Churbayr. Corporal unter den Grenadier a Cheval pariter solutus, getraut am 16. 1. 1718 mit Christina Haberforn von Neideg b. München.
- Platin Carolus**, Serenissimus Electoralis Bavaricis Capitaneus, getraut am 24. 9. 1725 mit Susanna Hinault (?) von München.
- Braun Lorenz**, miles dimissus, filius Math. Braun Coquus aulicus Monacensis et uxor Magdal. beide seelig, getraut am 30. 12. 1704 mit Barb. Pinzinger, gebürtig von Blaipach, Tochter des Gg. Pinzinger militis Electoralis Bavaricis et uxor Anna beide seelig. Trauzeuge: Martin Nagl, miles originari Artzthor in Austria, miles Electoralis Neuburgensis et Nikolaus Ertl, originari in Kundstein prope Neuburg, miles.
- Braunhofer Thomas**, fil. leg. vagus miles, fil. Valentin Braunhofer * agricola in Untertessels prope Sterzing in Tyrol uxor Dorothea, getraut am 26. 4. 1705 mit Anna Maria Kayser nata in Wemding Baga, Parentes: Jak. Kaiser, Churbayr. Tragoner in Waldfachsen seelig et ux. Kordula.
- Praydenbach Maximilian**, Churbayrischer Carbiner, geb. von München, getraut am 20. 7. 1717 mit der Jungfer Anna Kath. Kuchlerin.
- Brunner Johann Michael**, miles, Sohn des Balth. Brunner, Kiemer zu Neukirch bei dem Hl. Bluet, seelig, et ux. Kath., getraut am 7. 1. 1705 mit Barb. Christina Rott, des Christian Rott civis et Kiemer zu Dachau et uxor Maria, beide seelig, eheliche Tochter. Trauzeuge: Thom. Reher miles Electoralis Bavaricis natus de Hunglstorf.
- Rauch Johann Georg**, Chur-Neuburgischer Soldat, Sohn des Georg Rauch, doliarius in Oberviechtach et uxor Anna, getraut am 24. 2. 1705 mit Anna Kath. Jeller, des Simon Jeller Chyrurgus in Hindelang im Allgäu seelig hinterlassne Wittwe nata Böllin, originari in Freising.
- Reitter Johann**, Chur-Neuburgischer Soldat, Sohn des Bernhart Reitter, pistor de Nörting (b. Freising) et ux. Ursula, getraut am 12. 1. 1705 mit Anna Kath. Stibler, des Martin Stibler, Churbayrischer Soldat seelig hinterlassne Wittwe.
- Reitter Simon**, Soldat zu Pferd, natus de Kodau (Österreich) (?) in Austria in transitu ad hibernia?, getraut am 10. 12. 1714 mit Maria Kath. Schakomin, nata de Frisingensis (Freising) des Anton Schakobin, Chur-Söllnischer Canzlist allda seelig eheliche Tochter.
- Riedmayer Mathias**, entlassner Churbayr. Soldat und Pigenmeister, Sohn des Simon Riedmayer, agricola in Tandern et uxor Kath., beide seelig, getraut am 12. 2. 1705 mit Maria Weber. Eltern: Wolfg. Weber vespitionis in Monachi * et uxor Rosina. Trauzeugen: Lorenz Mahrhofer von Moosburg et Bernhard Huber v. Oberprug, entlassne Churbayr. Pigenmeister.
- Schier Carolus Wilhelm**, gebürtig von Walthamb (Waldheim?) aus Sagen, getraut am 12. 12. 1717 mit Anna Barb. Stiflerin Palatinatu.
- Schirfler Johann Georg**, Churprinzbayr. Vorreither, Sohn des Caspar Schirfler aedituus et Carpentarius in Lochhausen, getraut am 19. 8. 1715

- mit der Jungfrau Maria Barb. Hueber, des Gg. Hueber, Molitoris in Sambhaupten (Schambaupten?) et uxor Apollonia ehel. Tochter.
- Schlager Josef**, Mathias Schlager, Waffenschmied aus Dobl nebst Schärdding et uxor Maria, getraut am 19. 10. 1730 mit Maria Anna Niedermaier, des Wolfg. Niedermayer Brz. u. Gärtner et uxor Ursula seelig eheliche Tochter.
- Schmied Johann Georg**, Chur-Neuburgische Soldat, Sohn des Johann Schmid vulgo Mahr in Hampersdorf prope Dorfen et uxor Barb., getraut am 12. 1. 1705 mit Margaretha Hueger, des Ulrich Hueger, gewesener Churbayr. Tragoner seelig, et uxor Elisabeth eheliche Tochter. Trauzeugen: Math. Bodinger, Soldat, gebürtig von Ellbach et Franz Reichart, Soldat, gebürtig v. Burghausen.
- Scholz Nikolaus**, entlassner Churbayr. Soldat von Gerndorf in Deutsch-Lothringen gebürtig, Sohn des Josef Scholz, Hauptmann unter dem Französischen Regiment Campies (?) et uxor Maria Elisabeth, heiratet 1757 die Schmiedstochter Maria Anna Knittl von Wittling, Pfarrei Teßendorf.
- Schönperger Josef**, miles, Sohn des Paul Schönperger operarius in Zellfing prope Landau a. d. Sar et uxor Walburga, getraut am 19. 1. 1705 mit Barb. Christinus (?) (Wittwe), Josef Christinus sub serenissim. Electoralis Bavaric. militis ex Gallia oriundi Vidua, originari de Frickingen prope Isßlingen.
- Schrotthammer Sebastian**, Viduus, miles a. serem. Electoralis dimittus? natus de Kirchheim bei Altheim, getraut am 31. 12. 1704 mit Johanna Laver, Witwe des Soldaten Wilhelm Laver, nata Grillhoferin von Freising.
- Schwaiger Barth**, Viduus, Chur-Neuburgischer Soldat, Feldwebel, getraut am 12. 1. 1705 mit Christina Forster, hon. Konrad Forster, Tutor in Tuttlingen de Wirtenberg et uxor Christina filia legitima. Trauzeugen: Paul Dietrich Frey, Corporal (unter den Hochfürstl. Soldaten) et Johann Math. Schreiber, entlassner Churbayr. Soldat, Fourier.
- Seefeldler Johann Paul**, Chur-Säzischer Feldwebel, Sohn des Paul Seefeldler, Mercator zu Stockholm in Schweden et uxor MagdL. getraut am 13. 7. 1705 mit Anna Renata Bader, Tochter des Johann Bader, Bildhauer in München et uxor Anna. Trauzeugen: Gg. Wolfg. Schwandner, gebürtig von Nabburg, entlassner Churbayr. Soldat; Josef Reisenberger dormalen Chur-Säzischer Fendrich, gebürtig von Garmisch im Werdenfeller Land.
- Singer Franziskus**, Grenadier (am Fürstbischöfl. Hof), Sohn des Laurentius Singer, textor in Mainburg et uxor Anna, beide seelig, getraut am 1. 9. 1766 mit der Wittwe Maria Anna Bettenwinckler von hier.
- Siegler Andreas**, miles Bavaricus, getraut am 9. 2. 1720 mit Sabina Frankin.
- Stempfl Josef**, miles, fil. leg. Josef Stempfl, Churbayr. Feldwebel p. m. et uxor Ursula von Mindheim natus Hartpenning, getraut am 4. 1. 1705 mit Maria Martha Bader, Churfürstl. Kleperjung uxor Ursula originari de Monacensis.
- Stänzer Johann**, Pigenmacher, fil. hon. Sebast. Stänzer, Pigenmeister zu Rab in Ungarn et uxor Maria, beide seelig, getraut am 24. 11. 1705 mit Maria Julia Klett, hon. Simonis Klett, Hochfürstl. Pigenmacher allda

- seelig hinterlassene Wittwe. Trauzeuge ist Johann Sterr, Biren- u. Perspektivmacher in Freising.
- Stießberger Franziskus, Churbayr. Feldwebel; Copulation 4. 9. 1726 mit der Jungfrau Maria Anna Argauerin.
- Stolz Franziskus Sigismund, entlassener Churbayr. Tragoner, Sohn des Christian Stolz, Fürstl. Trompeter zu Passau et uxor Elisabeth, beide seelig, getraut am 7. 2. 1705 mit Sabina Dillinger hon. fil. Gg. Dillinger operar. in Ratsmünster (Chammünster) et Eva, beide seelig, fil. leg. Vaga prope Rham (= Cham) in Palatinatu originari. Trauzeuge: Gg. Tausch entlassener Churbayrischer Tragoner, von Fürstenberg aus Sagen gebürtig.
- Stöckl Georg, Grenadier Cheval, gebürtig von Straubing, solutus, getraut am 5. 2. 1717 mit Anna Stadler soluta nata de Sölz.
- Tanner Andreas, abgedankter Churbayr. Kürasier Reitter, fil. hon. Math. Tanner agricola in Wierth prope Tiefenthal et Barb. uxor, beide seelig, getraut am 24. 2. 1705 mit Anna Maria Kögl hon. Gg. Kögl, Elector. Bavaric. selig hinterlassene Wittwe nata Hörmanin, originari in Augsburg.
- Trompeter Johann Friedrich von Gensperg? (Preußen), miles exautoratus gewesener Churbayr. Kürasier Reitter, getraut am 22. 4. 1717 mit der Jungfr. Barb. Reischl, gebürtig von Neumark.
- Trudseß Thomas Anton, fil. hon. Anton Trudseß, Capitanei et uxor Rosina getraut am 10. 11. 1710 mit der Jungfrau Maria Theresia Lindtner, hon. fil. Johann Bapt. Lindtner von Landshut uxor. Katharina.
- Widmann Johann, entlassener Churbayr. Soldat, kon. fil. Thomas Widmann operarius in Geisenfeld-Windten prope Geisenfeld, getraut am 24. 11. 1705 mit Eva Pflaum, honesti Johann Pflaum oper. Frisingensis seelig uxor Maria fil. leg. Trauzeugen: Barth. Brem, entlassener Churbayr. Soldat, gebürtig von Langenbach (b. Freising) et Paul Niedermahr, miles gebürtig v. Frotting.
- Wittenhafer Jakob, Hochfürstl. Hof- und Feldtrompeter, getraut am 3. 2. 1728 mit Maria Rosina Plapert, des Josef Ignatius Plapert, Hochfürstl. Trompeter seelig hinterlassene Wittwe.
- Wittwer Johann Josef, Churfürstl. Feldscheerer, honesti Friedrich Wittwer, Landgutscher zu Preshlau in Schlesien et uxor Margaretha beide noch lebend, getraut am 3. 5. 1730 mit der Jungfr. Maria Franziska Wirth, honesti Adam Wirth Cancellist in Kempten et uxor Maria fil. leg.
- Witschan Jakob, sub. leg. Electoral. Princ. armiductor Feldwebel ex civitate Confluentia [Koblenz]; Copulation 23. 5. 1723 mit Maria Theresia Schläglin Civitate Viennensi?
- Wiesener Mauritius, abgedankter Französischer Soldat, geb. aus Schlesien fil. honesti Heinrich Wiesener et uxor Maria Elisabeth, getraut am 8. 3. 1715 mit Maria Elisabeth Agsteiner, des Johann Agsteiner von Lorch aus Beheim (Böhmen) gebürtig fil. legitima.
- Wöfl Christof, Churbayr. Garde Grenadier a Cheval, gebürtig von Rodenstein aus der Pfalz, getraut am 24. 11. 1716 mit Elisabeth Kriegseisen, von Salzburg gebürtig.
- Zödl Johann Martin, fil. honesti Martin Zödl unter dem Hauptmann von Ruffsch militis Frisingensis, legitimus, natus zu Neuburg im Wald,

Oberpfalz, getraut am 15. 2. 1703 mit Maria Rosalia Mandspöck, filia honesti Franziskus Mandspöck, Civis und gewesener Lehenrößler in Freising et uxor Katharina.

Trauungen von Memmingern in Volkrathshofen 1613–1827.

Von Kirchenrat Otto Hildmann, Pfarrer in Memmingerberg.

Es ist auffallend, daß sehr viele Memminger Bürger, auch solche der vorwiegend evangelischen nahen Reichsstädte Leutkirch und Isny, sich in dem $\frac{5}{4}$ Stunden südwestlich von Memmingen, 20 Minuten von der württ. Grenze gelegenen Dörfe trauen ließen. Die Gründe lassen sich nur vermuten: Verwandtschaftliche Beziehungen, bei Wirten vielleicht Rücksicht auf die Landfundschaft, Wittverehen, deren Schließung man ohne Braut begehen wollte. In einigen Fällen scheinen die Paare aus der Heimatstadt verwiesen worden zu sein, weil sie „vorher sich selbst getraut“ hatten.

- 1585 9/5. Albrecht Apollonia mit Schmid Hans von Volkrathshofen.
- 1613 15/8. Geeserin Engula mit Kuechlin Jörg von Priemen (in der Mundart Breme, Weiser 10 Min. von Volkr.)
- 1664 4/7. Kühne Ludwig, Zimmermann, mit Weihenhorn Anna von Priemen.
- 1668 13/7. Mayer Bernhard, Lodner und Bürgersohn, mit Schlächter Anna Maria von Lindau.
- 1675 22/3. Beller (? kaum leslich) Johannes, Weber, mit Müller Agatha von Kempten.
- 1681 7/2. Müller Jakob, Pfarrer in Volkrathshofen und Schuster Anna Maria, S. d. Dr. med. Joh. Jakob Sch. in Memmingen.
- 1687 7/3. Karrer Anna Barbara, geb. Schneidin (oder Schmidin oder Schneiderin?), Witwe des Michael Karrer, mit Gebhard Jakob, von Kempten, Korporal zu Fuß.
- 1705 30/11. Rehsteiner Konrad, gebürtig aus Trogen in Appenzell, dann in Burgach, später Bürger in Memmingen, mit Rabas Ursula von Volkr.
- 1713 6/2. Geiger Johannes, Schuhmacher, in Priemen, später in Volkr., I. mit Weihenhorn Ursula v. Volkr., II. 1714 4/6 Schweizer Ursula v. Volkr., III. 1729 4/7 mit Zettler Ursula v. Volkr., (Stammvater der Geiger in Volkrathshofen).
- 1715 22/2. Böckler Christian, Furier in der Stadt Memmingen Diensten, aus Lindau gebürtig, mit Haug Magdalena, geb. Preg (?) aus Schenau, Lindauer Herrschaft, Witwe des Adam Haug aus Lindau, Feldwebels in Memminger Diensten.
- 1715 7/12. Müller Klara mit Leipheimer Martin von Ulm.
- 1719 6/2. Laminit Georg Christof mit Beck Susanna Katharina von Ravensburg.
- 1728 13/9. Pfanzelt Ferdinand (aus Memmingen?) mit Müller Euphrosyna Elisabeth.
- 1736 28/2. Meißburger Ursula mit Zettler Michael von Volkr.
- 1737 20/5. Stetter Gabriel, Lehrer in Volkr., mit Hermann Anna Sibylla

- von Volfr. II. 1747 20/2 mit Schieß Walburga von Brunnen.
 1749 12/5. Schultheiß Euphrosyne, geb. Hermann, Witwe des Johann Jakob Schultheiß in Memmingen, mit Riedle Georg, Bierbrauer in Isny.
 1751 29/11. Geßler Anna Barbara mit Wurm Isaak, Handelsmann in Isny.
 1754 2/2. Unold Elisabeth (Witwe?) mit Uhlend Johann Jakob, Handelsmann in Isny.
 1756 26/1. Unold Heinrich, Zeugmacher aus Memmingen, Lehrer in Volfratshofen, mit Sietter Walpurga, g.b. Schieß von Brunnen, Witwe des Gabriel Stetter. (Stammvater der Familie Unold in Volfratshofen).
 1762 21/12. Brandmiller Maria mit Beeg Johannes, Branntweinbrenner von Augsburg.
 1767 16/6. von Hermann Justina, geb. von Lupin mit von Jenisch Konrad aus Rempten, Herr von Lauberszell und Eisenburg.
 1768 16/5. Prim Barbara mit Geiger Michael, Schuhmacher in Volfr.
 1770 2/1. Karrer Juditha mit Bavier Johannes, Handelsmann in Chur.
 1770 22/1. Baur Karl, Dr. med. und Physikus mit Baur Elisabeth von Memmingen.
 1770 23/7. Kleiber Anna Maria mit Fehr Joh. Georg, Strumpfwirker und Bürger in Isny.
 1771 7/10. Laminit Joh. Jakob mit Seybold Sabina.
 1776 4/3. von Grimmel Johannes, kurbahr. Kommerzienrat und Gerichtsassessor mit von Eberz Katharina v. Lindau.
 1778 19/11. Daumiller Anna Susanna mit Gradmann Friedrich, Handelsmann in Ravensburg.
 1782 3/6. von Daumiller Joh. Kaspar, Handelsherr, mit von Lupin Sibylla, geb. von Unold, Witwe des Geh. Rats Georg Friedrich von Lupin.
 1783 17/2. Röberlin Anna Christina, Schwester des Pfarrers Cyprian R. in Volfratsb. (aus Memm.), mit Plebst Johann Christian, Apotheker in Leutkirch.
 1784 28/6. Rist Johannes, Hasenwirt, mit Bilgram Anna Katharina, geb. Breu (oder Breu).
 1785 7/2. von Unold Daniel, Witwer, mit von Curtebatt Helene von Lindau.
 1787 5/1. Deng Maria Magdalena mit Felle Johann Georg, Kreuzwirt in Isny.
 1787 5/6. Schellhorn Johann Georg, Pfarrer an St. Martin und Stadtbibliothekar, mit Fels Maria Barbara von Lindau.
 1789 21/9. Wagner Maria Veronika mit Rehm Mathias, Wirt in Volfr., Witwer.
 1789 30/11. Breu Anna mit Kleiber Leonhard, Bürger in Isny.
 1790 8/3. Mayer Joh. Sigmund, „berühmter Handelsherr zum Schwanen“, mit Falck Euphrosyne Felicitas von Lindau.
 1795 31/8. Adler Georg, Witwer, Sattlerobermeister und Tapezier, mit Gufermann Anna Katharina.
 1796 29/2. Wagner Johann Georg, Wirt „zur finstern Stube“, mit Schiederlin Anna.

- 1797 30/1. Rist Johannes, Witwer, Bierbräu und Gastgeb zum „goldenen Hasen“, mit Röberlin Anna Veronika, geb. Hermann, Witwe des kaiserl. Notars und Gerichtsprokurators Immanuel R.
 1801 13/4. Rehm Maria Veronika, geb. Wagner aus Memmingen, Witwe des Wirts Mathias R. in Volfr., mit Widmann Johann Leonhard, Bierbrauer und Wirt in Volfr., aus Eningen, Wöblinger Amts, Wirt.
 1801 20/4. Hummel Kaspar, Handelsherr, (geb. 1779 3/1. * 1819 7/6), mit Weber Elisabeth von Leutkirch (geb. in L. 1777. * 1835 12/11).
 1803 28/2. Beck Andreas, Kaufmann, Nr. 152 (Eltern: Christof Ludwig B., Handelsherr, und Dorothea, geb. Seyler), geb. 1779 5/11 mit Plebst Rosina Dorothea (Eltern: Joh. Friedr. Plebst, Apotheker in Lauffen am Neckar, und Regina, geb. Seyler), geb. Lauffen 1776 18/10.
 1807 4/7. Steiner David, Rfm., Nr. 591, (Eltern: Heinrich St., Stadtbaumeister, und Elisabeth, geb. Karrer), geb. 1747 8/10 mit Wipfler Anna Susanna, geb. Hommel, Witwe des Konditors Philipp Melchior B., Nr. 689, (Eltern: Johannes H., Rfm., * und Anna Susanna, geb. Schöllhorn), geb. 1759 9/8.
 1807 8/10. Eppenmüller Sigmund, Metzler, Witwer, geb. 1741 2/11 (Eltern: Barthol. C. Metzler, und Elisabeth, geb. Müller), mit Wagenfeld Anna Elisabeth, Witwe des Gerbers Paulus W. in Leutkirch, geb. Rehm, geb. 1757 12/9 in Dickenreis (Eltern: Joh. R., Wirt, und Anna Kath. geb. Güethler).
 1811 27/5. Rühle Joh. Georg, Rektor, Nr. 681, Witwer, geb. 1765 23/8 (Eltern: Tobias R. und Anna Magdalena, geb. Doblin), mit Bühler Sibylla Barbara, geb. Röberlin, Witwe des Spitalpfarrers David B., geb. 1762 15/3 (Eltern: Balthasar Röberlin, Rektor Lycei, und Ursula, geb. Maier).
 1815 1/9. Döbel Karl Friedrich, Oberprimarlehrer, Nr. 553, geb. Ansbach 1790 17/2 (Eltern: Joh. Karl Fr. D., preuß. Kriegs- u. Kammersekretär in Ansbach, und Charlotte Johanna Friederike, geb. Ernst), mit Rupprecht Anna Susanna, geb. 1795 19/3 (Eltern: Jakob Friedr. R., bahr. Kommunaladministrator, hNr. 352, und Juditha, geb. Karrer).
 1817 4/9. Röberlin David, Bierbrauer, Nr. 673, geb. Volfratshofen, 1789 13/12 (Eltern: Cyprian R., Pfarrer in Volfr., * und Anna Barbara, geb. Hyschka), mit Wegmann Maria Barbara, geb. 1799 30/6 (Eltern: Joh. Peter W., Kotochenwirt, und Anna Barbara, geb. Büchele).
 1817 15/9. Wiblshäuser Melchior, Wirt zur „Stadt“, geb. 1791 13/12 (Eltern: Johannes W., Beck, und Maria, geb. Fries), mit Mahler Sibylla, geb. 1784 7/10 (Eltern: Heinrich M., Stadtwirt, und Ursula, geb. Mayer).
 1818 29/1. von Hermann Benedikt, Rfm., geb. 1778 20/11 (Eltern: Johannes von H., Patrizier, und Katharina Maria, geb. von Zoller), mit Rühle Anna Elisabeth, geb. Geßler, Witwe des Kaufmanns Jakob G., hNr. 338, geb. 1766 21/8 (Eltern: Benedikt Geßler, Rfm., und Sara, geb. Weckerlin).
 1818 13/7. Schwerdtfeger Ludwig Ernst, Apothekersohn, Memmingen

- Hr. 581/82, geb. Rothenburg o. T., 1789 24/5 (Eltern: Joh. Friedr. Sch., Apotheker in Rothenburg, und Veronika, geb. Tierlin), mit von Ehrhardt Margareta, geb. 1796 10/12 (Eltern: Dr. Gottlieb v. E., Gerichtsarzt, Hr. 374, und Elisabeth, geb. Daumiller).
- 1819 27/6. Greif Hieronymus, Schmiedmstr., 523, geb. 1784 10/11, (Eltern: Gg. Hieron. Gr., Strumpfftrider, und Kath. geb. Holzwart), mit Zeller Johanna Magdalena, geb. 1793 23/5 (Eltern: Joh. Gg. Z., Schmiedmeister, Nr. 523, und Katharina, geb. Braun).
- 1820 4/9. Rupprecht Johannes, Seilermeister, Nr. 358 b, geb. 1795 25/5 (Eltern: Joh. Christof R., Perruquier und Dorothea, geb. Diesel), mit Zobel Anna Maria, geb. 1796 14/7 (Eltern: Joh. Gg. Z., Konditor, Hr. 360, und Ursula, geb. Kerler).
- 1825 10/3. Breu Benedikt, Bauer, Hr. 232, geb. 1803 3/5, (Eltern: Benedikt B., Beck, und Ursula, geb. Moh), mit Meckeler Anna Katharina, geb. 1802 28/2 (Eltern: Johannes M., Merzler, und Magdalena, geb. Sturm).
- 1826 19/2. Wuggazer Anna Maria, geb. Pfadler, Witwe des Martin W., Kornmessers in Memmingen, geb. 1789 3/1 in Bugach (Eltern: Jakob Pfadler, Sgl., und Anna Maria, geb. Eggart).
- 1827 6/8. Häberle Johann Georg, Bauer, Nr. 356, geb. 1798 26/4 (Eltern: Joh. Wilhelm, Färbermeister, und Sibylla Euphrosyne, geb. Sturm), mit Rabus Anna, geb. 1807 11/9 (Eltern: Johannes R., Feldbesitzer, und Katharina, geb. Honold).
- 1827 1/10. Heck Konrad, Bräu und Wirt „zur blauen Traube“ Nr. 149, geb. Burtensbach 1791 11/6, (Eltern: Jakob H., Bauer in B. und Kath., geb. Kaiser), mit Erdmannsdörffer Katharina, geb. Stetter, Witwe des Johannes E., Blautraubenwirts, geb. 1789 4/4 (Eltern: Michael St., Rotgerber, und Barbara, geb. Hermann).

Nabburger Testamente.

Von Archivassessor Dr. R. Buchner, Amberg.

Mit die wichtigsten Quellen für die Sippenforschung sind die Testamente, erwähnen sie doch in der Regel den gesamten Verwandtenkreis und geben sie doch meist reizvollen Einblick in das rein private Leben und Denken, Wünschen und Fühlen der Vorfahren. Leider sind uns diese wertvollen Quellen nur sehr spärlich erhalten. Das Testament war im wesentlichen eine Erscheinung des städtischen Lebens, und so ist es kein Zufall, daß fast alle größeren Reichen von Testamenten aus städtischen Archiven stammen. Bekannt sind vor allem die im Hauptstaatsarchiv München verwahrten Regensburger Testamente, über die Karl Primbs in der Archivistischen Zeitschrift Neue Folge IV, 257—293 und V, 1—82 eine eingehende Übersicht veröffentlicht hat. Die Nabburger Testamente, die hier kurz behandelt werden sollen, können sich zwar nach Alter und Umfang den Regensburger Testamenten bei weitem nicht an die Seite stellen. Trotzdem stellen auch sie eine bisher fast völlig unbekannt Quelle zur Nabburger Sippenforschung dar und verdienen deshalb, weiteren Kreisen bekannt gemacht zu werden. Verwahrt werden diese Nabburger Testamente im Staatsarchiv Amberg, wohin sie 1885 als Leihgabe der Stadt Nabburg kamen. Für die meisten Testamente liegen Reinschrift und Entwurf vor, nur für wenige ist nur Reinschrift

oder Entwurf vorhanden. Die älteren Reinschriften sind meist nur von der Stadt besiegelt, während bei den jüngeren Stücken noch Besiegelung durch die Zeugen dazukam.

1. 1659 IV. 1: Anna Maria, Witwe d. Hans Wilhelm Lupf, Gastgebers und des äußeren Rats zu N.
2. 1675 III. 13: Bartholome Vorster, Bürger zu N.
3. 1683 II. 5: Hans Fränckl, Weißgerber u. d. äußeren Rats zu N.
4. 1684 IV. 12: Anna, Witwe des Johann Müldorfer, Bürgermeister u. Gastgebers zum weißen Schwan.
5. 1686 I. 10: Paulus Weinmann, Untertan der Nabburger Stadtkammer zu Trefnit (Bl. Nabburg).
6. 1686 VIII. 13: Bartholome Forster, Bürger u. Stadtbauer zu N.
7. 1687 II. 27: Susanna, Ehefrau d. Michael Hopfner, Riemerer u. des äußeren Rats zu N.
8. 1687 III. 12: Susanna, Ehefrau des Joh. Paul Sechser, kurf. Oberungelgedgeneschreibers, Bürgermeister, Stadtkammerers u. Weißbräuerwalters zu N.
9. 1688 III. 10: Margarethe, Witwe des Mathes Paur, Untertans der Nabburger Meßverwaltung zu Schmidgaden (Bl. Nabburg).
10. 1689 XII. 16: Anna, Witwe des Hans Nürnbergger, Hafners u. des äußeren Rats zu N.
11. 1690 IV. 13: Johann Ludwig Schweinfurter, Bürgermeister u. Meßverwalter zu N.
12. 1690 VII. 18: Michael Mahr, des inneren Rats u. Hospitalamtskämmerer zu N.
13. 1694 IV. 25: Anna Barbara, Tochter des Andre Eckstein, Bürgers und Schuhmachers zu N., und dessen * Ehefrau Anna Magdalene.
14. 1695 VII. 9: Georg Bölkert, Bürger u. Schneider zu N.
15. 1695 XI. 4: Leonhard Bruner, Beck u. des äußeren Rats zu N.
16. 1701 I. 12: Jacob Rab, Bürger u. Hufschmied zu N.
17. 1704 I. 14: Barbara, Ehefrau des Caspar Sittel, Bürgers u. Fleischer zu N.
18. 1706 VII. 29: Anna Maria Lidtmann, Bürgerin u. Malerin zu N.
19. 1706 VIII. 14: Georg Volkert, Bürger u. Schneider zu N.
20. 1719 IV. 25: Anna Margarethe, Ehefrau des Michael Haller, des inneren Rats zu N.
21. 1719 X. 9: Susanna Schmidt, Tochter des * Michael Schmidt, Bürgers u. Baders zu N.
22. 1720 XI. 27: Leopold Desing, Bürger u. Rotgerber zu N., und seine Ehefrau Maria.
23. 1721 VI. 13: Martin Märckl, Untertan der Nabburger Stadtkammer zu Bergelschhof (Bl. Nabburg), und seine Ehefrau Margarethe.
24. 1722 IV. 15: Johann Georg Hilleprandt, des äußeren Rats u. Rotgerber zu N.
25. 1722 XII. 20: Anna Margarethe, Witwe des Caspar Hllerstorffer, des äußeren Rats u. Schreiner zu N.
26. 1723 III. 15: Johann Georg Häring, des äußeren Rats u. Schlosser zu N., und seine Ehefrau Anna Maria.

27. 1723 XI. 11: Agnes, Ehefrau des Christoph Adam Siebner, Bürgers u. Leinwebers zu N.
28. 1725 V. 1: Hans Krauß, Untertan der Nabburger Meßverwaltung zu Mitterteich (Bl. Nabburg).
29. 1725 VI. 10: Johann Georg Schmidt, Bürger u. Schneider zu N.
30. 1727 VI. 2: Barbara, Ehefrau des Johann Knippel, Bürgers und Schneiders zu N.
31. 1727 X. 4: Johann Löbl, Bürger u. Hufschmied zu N., und seine Ehefrau Martha.
32. 1727 XI. 19: Thoma Hopfner, Bürger u. Hafner zu N., und seine Ehefrau Anna Margarethe.
33. 1728 V. 8: Johann Andre Geistler, Bürger u. Hafner zu N., und seine Ehefrau Brigitta.
34. 1731 III. 20: Johann Schaller, des äußeren Rats u. Hufschmied zu N.
35. 1733 VI. 5: Barbara, Tochter des * Gabriel Schmidtpaur, Bürgers u. Beden zu N.
36. 1733 X. 30: Leonhard Knödl, Bürger u. Leinweber zu N.
37. 1734 VI. 8: Eleonora, Ehefrau des Andre Mühlendorffer des jüngeren, Bürgers u. Fleischhaders zu N.
38. 1735 IV. 12: Veit Nürnbergger, Bürger u. Hafner zu N., und seine Ehefrau Magdalena.
39. 1735 VI. 8: Joseph Feller, Stadtschreiber zu N.
40. 1737 VII. 13: Maria, Ehefrau des Sebastian Koch, Bürgers u. Hufschmieds zu N.
41. 1738 VI. 25: Christine, Ehefrau des Johann Georg Kreitter, Bürgers, Fleischhaders u. Sternwirts zu N.
42. 1738 VIII. 23: Apolonia, Ehefrau des Abraham Neufürchner, Bürgers u. Binders, nunmaligen Spitalers zu N. (vgl. auch Nr. 50!).
43. 1740 VI. 21: Hans Lippert, Untertan der Nabburger Stadtkammer u. Austräger zu Bergleshof (Bl. Nabburg), und seine Ehefrau Margarethe.
44. 1740 XII. 25: Anna, Ehefrau des Christoph Kisser, Bürgers u. Stadtbauers zu N.
45. 1741 V. 31: Barbara, Witwe des Johann Georg Bruner, des inneren Rats u. Almosenamtskassners zu N.
46. 1742 VII. 24: Peter Bruner, Bürgersohn u. Hutmacher zu N.
47. 1742 XI. 21: Ursula, Ehefrau des Hans Georg Hopfner, Bürgers u. Hafners zu N.
48. 1742 XII. 27: Elisabeth Rab, ledig.
49. 1743 VII. 23: Maria Anna, Ehefrau des Johann Andre Linpöck, des äußeren Rats zu N.
50. 1744 VIII. 13: Apolonia, Ehefrau des Abraham Neufürchner, (Abänderung von Nr. 42!).
51. 1747 X. 14: Andre Linpöck, des inneren Rats u. Hutmacher zu N.
52. 1748 X. 30: Anna Margarethe, Ehefrau des Johann Veit Fischer, Bürgers u. Hufschmieds zu N.
53. 1749 IV. 7: Barbara, Ehefrau des Johann Georg Holzpogen, des äußeren Rats zu N.
54. 1749 V 14: Hans Wolf Kolb, Bürger u. Zimmergesell zu N.

55. 1753 V. 2: Leonhard Knödl, Bürger u. Leinweber zu N., und seine Ehefrau Anna Barbara.
56. 1753 X. 27: Ursula, Ehefrau des Thomas Schwab, Nabburger Gotteshausuntertan zu Schmidgaden (Bl. Nabburg).
57. 1754 XI. 25: Margarethe Prifflichin, verwitwete Bürgerin u. ehemalige Schwanenwirtin zu N.
58. 1755 IX. 15: Leonhard Lippert, Nabburger Gotteshausuntertan u. Austräger zu Wolfsbach (Bl. Nabburg).
59. 1757 II. 17: Peter Sträßler, Bürger u. Garfoch zu N.

Die Wappenbücher vom Arlberg.

Von Dr. phil. Kurt Mayer, Reichsamtsleiter und Leiter des BSB.

Rund fünfzig Jahre jünger als die Züricher Rolle und hundert Jahre älter als Grüneberg ist eine kleine Gruppe von Wappenbüchern, die diese beiden bekannten Cäpfeiler der Heraldik, sowohl bezüglich der Anzahl der Wappen, als namentlich an künstlerischen und genealogischen Werten weit übertrifft. Es sind dies die Bruderschaftsbücher von St. Christoph auf dem Arlberg. Und doch sind die Bücher vom Arlberg bisher nahezu unbekannt geblieben. Den Namen haben ja viele schon gehört, aber was hat man davon gesehen? Kaum zwanzig meist übermäßig verkleinerte Abbildungen; und doch enthält allein die im Staatsarchiv zu Wien bewahrte Handschrift 520 Wappen mit Helmen und rund 400 Schilde. Ein zweites im Privatbesitz befindliches Exemplar öringt über 500 Schilde, und eine dritte, bis jetzt unbekannte Handschrift hat 360 Ganzwappen und 480 Schilde. Dazu kommt noch eine im Jahre 1579 entstandene Kopie heute verschollener Arlbergbücher mit mehreren tausend Schilden. Ebenso deutlich wie der zahlenmäßige, läßt sich der inhaltliche Wert der Arlbergbücher darlegen. Die Züricher Rolle, Grüneberg, Siebmacher und fast alle anderen Wappenbücher bringen die Wappen von je einer Hand reihenweise hintereinander gesetzt und mit dem Namen des betreffenden Geschlechts überschrieben. Das ist alles. Welcher Quelle der Zeichner das Wappen entnommen hat, zu welcher Zeit und von welcher Person es geführt wurde, erfahren wir nicht, und so fehlt jeder Anhalt für die Zuverlässigkeit der von den meisten Büchern gebrauchten Wappen. Ganz anders bei den Wappenbüchern vom Arlberg.

Im Jahre 1386 hatte Herzog Leopold III. von Österreich gestattet, daß auf der unwirklichen Pashöhe des einzigen Verbindungsweges zwischen Österreich und seinen Vorlanden eine Herberge erbaut wurde, in der eine Christophori-Bruderschaft sich der Pflege der in den Schneestürmen verunglückten Reisenden widmete. Dank der eifrigen Tätigkeit des Gründers, Heinrich Finkelind, förderten nicht nur die Landesherren und ihr Hofstaat das gemeinnützliche Werk, sondern auch der Papst und viele Bischöfe begnadeten es mit reichen Ablässen. Wer Hilfe genossen hatte, verbrüderete sich zu St. Christoph, das heißt: er verpflichtete sich zu einem geringen Jahresbeitrag und zumeist verdoppelten Betrage für den Fall seines Todes. Die Beiträge wurden in einem Pergamentband jeweils mit dem Namen und Wappen des Stifters eingetragen. Zur Erhebung der Gelder wurden Boten ausgesandt, die sich durch Bücher auswiesen, in die eine Anzahl von Kopien der Wappen aus dem Hauptbuch eingetragen waren. Daneben hatten die Boten neue Mitglieder zu werben. Hunderte, die nie den Arlberg

gesehen, verbrüdereten sich hierbei, um auch der kirchlichen Gnadenmittel teilhaftig zu werden. Statt des einen Zeichners der anderen Wappenbücher begegnen uns in den Urtbergbüchern über 60 Künstler aus verschiedenen Gegenden, von denen jeder auch seinen eigenen Namen und Schild eingetragen hat. Von Einförmigkeit ist hier also keine Rede. Der nüchterne Geschlechtsname, wie auch Fabelwappen, kommen hier überhaupt nicht vor, es ist stets ein bestimmtes Familienmitglied mit seinem Namen und Vornamen, oft mit Frau und Kind, mit Angabe der Heimat, oder mit Jahr und Tag seines Eintritts und stets mit der Höhe des zugesagten Beitrages, eingeschrieben. Während die sonstigen Wappensammlungen sich auf den Adel zu beschränken pflegen, gingen die Boten vom Urtberg zu allen Ständen, zu Geistlichen, Adligen, Zünften und Bürgern. Bei verschiedenen Gliedern des gleichen Geschlechts ist hier, der Sitte der Zeit gemäß, jedem Einzelnen sein Wappen beigeklebt, sodas 3. B. bei dem Mainzer Geschlecht Gensfleisch, zu dem auch Johann Gutenberg gehörte, nicht weniger als achtmal der bekannte Schild mit dem Bettler eingetragen ist. Alle diese Wappen sind unter den Augen des Wappenherrn entstanden und haben ihm bei der Erhebung des Jahresbeitrages vorgelegen. Aus diesem Tatbestande ist zu erkennen, welche Stellung die Urtbergbücher unter den deutschen Wappenbüchern einnehmen.

Der Volksbund der deutschen sippenkundlichen Vereine (V. S. V.) e. V. hat es übernommen, die in einzigartiger Weise von Otto Hupp heraldisch und sippenkundlich bearbeiteten Urtberger Wappenbücher im Druck herauszugeben. Als Band I einer Reihe deutscher mittelalterlicher Wappenbücher sollen die drei zwischen 1394 und 1430 entstandenen Originalhandschriften der Bruderschaftsbücher von St. Christoph auf dem Urtberg in 10 Lieferungen, deren jede 32 Seiten voll mehrfarbiger Wappen auf bestem Papier bringt, erscheinen. Die erste Lieferung macht insoweit eine Ausnahme, als sie nur 21 Seiten voll farbiger Abbildungen, dazu aber das Titelblatt und 10 Seiten Text enthält. Die Zusendung wird in Form gefalteter Bogen in losem Umschlag erfolgen, die weder aufgeschritten noch geheftet sind, sodas jeder Bezueher sie nach Belieben binden lassen kann. Der Subskriptionspreis beträgt Mk. 12.— für die Lieferung. Der Volksbund hofft, alle drei Monate eine Lieferung erscheinen lassen zu können. Bis zum 15. Februar 1937 läuft die Subskription, nach diesem Tage wird der Preis um ein Drittel erhöht. Der Volksbund der deutschen sippenkundlichen Vereine, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, sendet auf Wunsch einen Prospekt, der Inhalt und Form der beabsichtigten Veröffentlichung erkennen läßt.

Wollen wir in Deutschland auf dem Gebiete des Wappenwesens einen neuen Stil im Sinne der neuen Zeit schaffen, so werden wir an dem reichen Quellenmaterial, das uns die alten Wappenbücher bieten, nicht vorübergehen können. Die geplante Veröffentlichung soll nicht nur wissenschaftlichen Zwecken dienen, sie soll auch Zeugnis ablegen von dem hervorragenden künstlerischen Geschmaek und Stillegefühl unserer Vorfahren. Sie bieten dem Sippenkundler viel Anregung, dem Heraldiker aber das beste Vorbild und Lehrmittel für Wappenkunst, Wappenkunde und Wappenwissen.

Zusatz der Schriftleitung: Der Bayer. Landesverein für Familienkunde hat das wappenkundliche Quellenwerk bereits vorausbestellt.

Ein Bamberger Chirurgus.

Von Dr. Kurt Bock, Berlin-Zehlendorf.

Seltene Geschehisse hebt der Familienforscher aus den vergilbten Pergamenten: in grauer Vorzeit wird ein Mann nach dem Berge seiner Heimat benannt, sein Enkel wandert ins Frankenland aus, dessen Enkel wiederum kehrt, von einer Liebe bezwungen, heim ins Land der Väter, und er und seine Kinder und Kindeskinde sind dort wieder sesshaft als Landärzte bis in die jüngste Zeit.

Die Ahnentafel der Osnabrücker Landarzt-Familie Piesbergen, in welcher fast alle alten Familien der Gegend verschwägert erscheinen, beginnt mit den Urkunden des evangelischen Pfarramtes zu Bramsche bei Osnabrück, denen zufolge ein „Franz Heinrich Piesbergen, Chirurgus alhier, zu Bamberg den Chirurgen gelernt“ (geboren 7. 4. 1697 zu Kalltenbrunn, verheiratet 29. 6. 1732 zu Bramsche mit Margarethe Adelsheid Meyer, verwitweter Rauhe, gestorben 9. 4. 1751 zu Bramsche) aus dem Frankenland zugewandert ist. Die Überlieferung der Familie berichtet hierzu, das er als Leibchirurg eines süddeutschen Grafen auf dessen Brautschau-Fahrt gen Ostfriesland zu Bramsche in Wolters Gasthaus an der Großen Straße mit dem ganzen Gefolge des Grafen Einkehr hielt und sich über den Jaun weg flugs in die Nachbarin vergrubte, das er gleich dort blieb.

Um nun als Dorfchirurgus beruflich anerkannt zu werden, bedurfte er eines Lehrbriefes, den er von seinem Herrn erbat und erhielt. Und dies Dokument ist uns erhalten:

„Ich, Franz Friedrich Graff von Gronau und Kallten Brünn, Landeshauptmann von Merzbach und Ihgrund Füge nebst an Erbietung meiner Bereitwilligen Dienste Menniglich sonderlich denen es zu wissen vonnöthen, das vor meinen Gerichten erschienen ist Franz Heinrich Piesbergen, sein Lehrprinz Herr Schilling Barbierer, welcher so ist bei Schilling wohnhaft auf den Markt zu Bambergen seine Lehr Jahren ehr- und redlich ausgehalten: des Johann Heinrich Piesbergen Lieber Sohn alhier, und Vorbracht, das Er wegen seiner Ehrlichen Gebühr und her Kommens und Standes meines beglaubten Zeugnisses benöthigt, allmassen er sich im Osnabrückchen nemlich zu Bramsche als Chirurgus will häuslich und Bürgerlich niederlassen auch zu den die Mier drey Untabelhaften Männer als Zeugen: Johann Christopher Francke, Christopher Nagel und Ludowieg Kauf alle drei Alhier Wohnhaft dargestellt und gebethen, Selbige Gerichte wegen zu vernehmen und ihm ein Zeugnis hierüber in forma probante mitzutheilen. Wan ich dann sein Sinnen des Suchen nicht abschlagen können. Als habe solche Zeugen zu förderst auf Ihr gutes Gewissen Befraget, welche so dan mit entblöhten Haupt und erhehenden Finger einen Eid zu Gott geschworen und hat jeder absonderlich ausgesaget, das Obgedachter Franz Heinrich Piesbergen von Ehrlichen Eltern erzeugt und geboren von Johann Piesbergen und seinem Eheweibe Anna Maria Rosenbergen Im Jahr Christi 1697: d. 7. Aprillis, da sie beyde vorher alhier über die 45 Jahr Ehlich beisammen gewohnt, und ihm für ihr Ehlich Kind gehalten, wie aus des Alhiesigen H. Pfarrers Magister Joh. Rudolph Bayerd Attestat erhellet. Im Gleichen auch das Eltern und Kinder keine Leibeigenschaft unterworfen, sondern alle recht freye Teutsche Art sein, Sie auch an alle und jede, wes Standes, Ehren und Würden sie sind, Mein gebührendes

Suchen nicht allein allen diesen völligen Glauben bei zu Messen, sondern auch obgedachten Franz Heinrich Biesbergen alle Beförderung und Gunst zu erweisen. Solches wieder mit schuldigen Danke erkennen auch in dergleichen Fällen zu erwidern erbötig. Alles zu Mehrer Urkundt dessen habe ich Mein Hochgräflich angeborenen Patschaft mit unsern Geschlecht Wapen vorgetrukt mit mich Eigenhändig und meinen Gerichis Notarien untergeschrieben.

So geschehen an den Ihgrund zu Kaltenbrunn d. 18. Oct. 1731.

F. H. von Grohau, Ludwig Flankenbein, Bürgermeister.“

Der Schreiber des Bramer Totenregisters von 1751 und 1760 aber hat als Geburtsort des Franz Heinrich genannt: „Kaltenbrunn beym Ihgrunde im oesterreichischen Kreise Crain!“ Und dies hat sich als ein seltsamer Fehler, als eine schwierig zu knackende Rätselnah erwiesen: Langwierige und immer erneute Nachfragen in Krain und bei krainischen Geschlechtern haben festgestellt, daß der Amtsstil dieses Lehrbrieves völlig abweicht vom oesterreichischen Amtsstil des 18. Jhhs. Wohl liegt ein Schloß Kaltenbrunn unfern Laibach an der Laibach; es heißt auch slowenisch Fuzine, sprich Fudschine, und dies wiederum ist ein welsches, ein venezianisches Wort und bedeutet soviel wie Eisenhammerwerk. Man denke hier an die Krain so nahen, aber auch über die Alpen bis in den Harz und ins Riesengebirge geisternden „Benediger“, die metallurgisch sehr erfahren waren. Die Laibach bildet bei Kaltenbrunn eine kleine, schmale Insel, auf der sich im 17. u. 18. Jhh. ein wassergetriebenes Eisenhammerwerk befand. Eine schmale Brücke führte zur Insel und weiter nach dem stattlichen, mit einem großen Viereckturme bewehrten, im Innern einst prachtvoll mit Tafelmalereien und Bouleeböden ausgestatteten Schlosse. Die Namen Ihgrund und Merzbach aber sind in Krain völlig unbekannt, ebenso ein Grafengeschlecht Gronau.

Des geographischen Rätsels Lösung aber wurde plötzlich einfach, als sich folgendes herausstellte: Der Ihgrund, das Tal der Ih, eines rechten Nebenflüßchens des Main gehörte bis Ende des 18. Jhhs. zum Bistum Bamberg; an seinen Ufern, einander grad gegenüber, liegen Unter-Merzbach und Kaltenbrunn. Der Graf von Gronau war also zweifellos ein bischöflicher Beamter, ein Landeshauptmann des Bischofs. Wie die Bisümer Freising und Brigen hatte auch Bamberg in Krain, zumal in der karnischen Ecke von Kärnten, von Villach-Tarvis gegen Friaul, uralte Besitzungen, und so ist denkbar, daß aus den gräflichen Titulaturen dieser Hinweis auf die Bamberg-Krainischen Beziehungen (man denke z. B. an das Kärntner Malborghet = Bamborget = Bamberger Feste) sich ins Bramer Pfarrbuch verirrt.

Nun lösten sich alle andren Rätsel mühelos, daß nämlich der Franz Heinrich „zu Bambergen auf den Mark“ gelernt hat, ferner daß noch heute im Württembergischen der Name Biesbergen, auch in der Schreibweise Biesenberger, gedeiht.

Der Name der Mutter des Franz Heinrich, „Rosenberger“, ist ein Bamberger Name, der eigenartige Name „Biesbergen“ aber ist ganz unfränkisch. Er rührt unzweifelhaft von dem durch seine gewaltigen Hünengräber, die sog. Karlesteine, berühmten Biesberg bei Osnabrück her (Bedecke-Berg, Biesberg in der Mark Bye, von „pith“, später „pede“ = Tonlehm, Sumpf). Und so ergibt sich der zwingende Schluß, daß die Familie aus der Osnabrücker Gegend nach Bamberg ausgewandert und in späterer Generation wieder rückgewandert sein muß. Alle Forschung um Bamberg herum aber blieb bislang vergeblich.

Zeitschriftenchau.

Mitteilungen der Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums, Deutsche Akademie, München 8, Maximilianeum. 1936 Hest 1 f.: Morik Eduard: Verzeichnis der zwischen 1652 und 1803 am Rap eingewanderten und eingebürgerten Deutschen.

Das Bayerland. Bayerland-Verlag München. 1936. Nr. 11: Reichl Georg A.: Lenbachs altbayerische Ahnen. Nr. 12: Langheinrich Franz: Die Familie von Miller, ein berühmtes Fürstentumdrucker Geschlecht.

Volk und Heimat, Landesverband für nationale Volkserziehung e. V. München. 1936. Hest 4: Sauer Josef: Ahnenerbe. Eine kleine Studie über bäuerliches Brauchtum, bäuerliche Sitte und Gesittung.

Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte. Verlag Chr. Kaiser, München. 11 (1936). Nr. 1: Kraft Wilh.: Die Einführung der Reformation in der Herrschaft Pappenheim. — Vendel: Die letzten katholischen Geistlichen der Reichsstadt Rothenburg o. T. — Nr. 3: Weigel Maximilian: Die evangelischen Pfarrer der Pfarrei Schlicht [ab 1557]. — Wotschke Theodor: Herrnhuter in Augsburg.

Bayerische Heimat. Beilage zur Münchener Zeitung. 17 (1935). Lief. 53: Schardt Franz Oskar: Nürnberger Meister des Handwerks aus Dürers Zeit. — 18 (1936). Lief. 1: Schrötter Georg: Von den altbayerischen Salzbüchern.

Ingolstädter Heimatgeschichte. Beilage zum Donauboten. 8 (1936). Nr. 1: Ruhn Hanns: Großmehring. Beiträge zur Ortsgeschichte. — Erlacher Carl: Das Geschlecht der Erlacher zu Erlach bei Ingolstadt. — Nr. 3 ff.: Jobst Fr.: Feldkirchen und Mailing im 30 jährigen Krieg.

Landsberger Geschichtsblätter. Verlag G. Verza, Buchhandlung, Landsberg. 1936. Nr. 1: Schaibl: Beiträge zur Ortsgeschichte: Mundraching. — Nr. 2: Frank Hanns: Bibliographie über Stadt und Bezirksamt Landsberg am Lech.

Lech-Isar-Land. Heimatverband Huosigau e. V., Diessen a. U., Taubenturm. 1936. Nr. 2 f.: Dorn J.: Ländliche Hausnamen am mittleren Lechraim. — Hofmann F. Sigfrid: Wunder in der Wies (Fortf.). — Nr. 6: Rückert Gg.: Der Berghof bei Peiffenberg. Eine Gutsgeschichte.

Friedberger Heimatblätter. Beilage zum Friedberger Volksboten. 1936. Nr. 8: Wiesinger Hch. Hugo: Ort und Menschen. Die Geschichte des Schloßgutes Schwabhof im Lechfeld. [Familie Schweyer].

Der Inn-Salzachgau. Verlag Josef Weber, Hirschenhausen, Post Fejendorf (Obb.). 1936. Nr. 1 ff.: Hauser Josef: Geschichte des Augustiner-Chorherrenstiftes Garz am Inn.

Hallertauer Heimat. Beiträge zur Heimat- und Volkskunde von Mainburg und Umgebung. Beilage zum „Hallerdauer Berichterstatter“. 1936. Nr. 52 ff.: Reindl J.: Blut und Boden. Splitter und Späne zu einer Erbhofgeschichte von Grafendorf, Hebrontshausen, Schwaiba und Sielstetten. [Neumaier, Mahr, Michhofer, Wirtshaus Grafendorf, Bergmühle, Pimersdorf, Maierhofen, Lehner, Mesneröldle in Hebrontshausen, Oberreith-Oberreither, Oberreith-Huber, Gibitz, Kreut, Obermaierhof Sielstetten, Peuntnerhub, Kirchenöldle, Urbaröldle, Kl.

Schwainer-Klosterhof, Schwaiba-Obermaierhub, Westermaier, Agstall, Niederreit]. — Nr. 53: Reindl J.: Wirtschaftliche Notizen aus Grafendorf. — Nr. 54: Zieglermeier Franz X.: Der Huberhof in Radertshausen.

Unterhaltungsbeilage zu den „Schongauer Nachrichten“. 1936. Gedrich Engelbert: Schongauer Bierbrauereien und Tasernwirtschaften um 1700. Ein Stück aus Schongaus Braugeschichte in alter Zeit.

Heimatsfreund im Salzachgau. Beilage zum „Sittmoninger Anzeiger“. 1936. Nr. 4 ff.: Schmidhammer M.: Die „Schmidhammer“ jenseits und diesseits der Salzach bei Sittmoning.

Heimatglocken. Wochenschrift für Heimatkunde. Beilage der Donau-Zeitung, Passau. 1936. Nr. 1 ff.: Schmidt Martha: Die Hofkalender des Passauer Domherrn und Generalvikars Johann Grafen Luersperg für die Jahre 1785–1800. — Nr. 3: Heres Maria: Von der Familie Oberndorfer. — Nr. 6: Uer Ludwig: Die Geschichte des Schloßchens Eggendobl bei Passau.

Der Bayerwald. Oskar Beck, Buch- und Kunstdruckerei, Straubing. 34 (1936). Nr. 1 f.: Weiß Rudolf: Das Jägerhaus zu Rading und seine Bewohner. Familiengeschichte eines alten Bauernadels.

Durch Gän und Wald. Beilage zum Deggendorfer Donauboten für Heimatkunde und Volksbildung. 1935. Nr. 1 ff.: Fink Wilh.: Bemerkungen zum „Städtischen Steuerbuch“ des Jahres 1634. — Zierer-Friedl: Deggendorfs Häuser und ihre Besitzer (Fortf.). — Nr. 2: Janik Rud.: Kirchenbau und Gründung der Seelsorgestelle in Schaufing [Pfarrerreihe]. — Nr. 3 ff.: Janik Rud.: Beiträge zur Heimatgeschichte des Lallinger Winkels [Amtmänner, Obmänner]. — Nr. 18: Peinkofer Max: Vom waldblerischen Glasmachergeschlecht der Hilz. — Nr. 33: Peinkofer Max: Von den ältesten Glasmacherfamilien des Bayerischen Waldes [v. Hafenträdl, Hilz, Pöschinger].

Durch Gän und Wald. Beilage zum Deggendorfer Donauboten für Heimatkunde und Volksbildung. 1936. Nr. 1 ff.: Fink Wilh.: Bausteine zur Geschichte der Stadt Deggendorf [Reihe der Propsttrichter, der Mantner, der Pfleger, der Richter, Pflugsverwalter, Pflugskommissäre, Bürgermeister].

Blätter für pfälzische Kirchengeschichte. Buchdruckerei Emil Sommer, Grünstadt. 1935. Nr. 1: Biundo Georg: Kirchenvisitation im Oberamt Neufastel 1605 [Verzeichnis der erwähnten Personen]. — Nr. 2: Rotscheid W.: Pfälzer an der Universität Königsberg. — Wotschke Theodor: Ein pfälzer Geschlecht Träger der Reformation im Osten [Boner]. — U. B.: Pfälzer Kirchengeschichte um den Namen Pareus. 1635–1935.

Blätter für pfälzische Kirchengeschichte. 12 (1936). Heft 5: Biundo Georg: Ph. C. Heintz und die Heintzische Familie. — Biundo Georg: Zur Geschichte der Pfarrfamilie Richter in Zweibrücken. — Kaul: Merkwürdiges aus den Kirchenbüchern von Mülheim an der Eis. — Biundo Georg: Alte Landauer Leichenpredigten. — Nr. 3/4: Wedesser Franz: Chronik der reformierten pfälzischen Familie Glaser.

Verhandlungen des Hist. Ver. von Oberpfalz und Regensburg. 86 (1936). Weigel Maximilian: Stadtlärzte und kurfürstliche Regierungsräte in Amberg während des 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts. — Färber Eigrid:

Das Regensburger Fürstlich Thurn und Taxische Hoftheater und seine Oper 1760–1786 [Verzeichnis der mit dem Fürstlich Thurn und Taxischen Hoftheater in unmittelbarer Verbindung stehenden Personen und der Hofmusiker bis zum Ende des Hoftheaters].

Die Oberpfalz. Monatschrift. Michael Laßleben, Kallmünz. 1936. Nr. 1: Buchner F.: Die Herren von Bollanten. — Nr. 4: Sieghardt Aug.: Revenhüll bei Weingries. Der Stammsitz eines uralten deutschen Fürstengeschlechtes. — Nr. 5: Bamler Friedrich: Die älteste Bohenstraußer Hausbesitzerliste (16. Jahrh.). — Nr. 6: Bär Leonhard: Der Walischbauer. Die Lösung eines ungewöhnlichen Hausnamenrätsels. — Nr. 7: Buchner Franz: Zur Schul- und Musikgeschichte Neumarkts im 17. und 18. Jahrhundert (Ergänzungen zu Mich. Romföck, Beiträge zur Geschichte der ehemaligen Lateinschule in Neumarkt. 1924).

Sulzbacher Heimatblätter. Beilage zur Sulzbach-Rosenberger Zeitung. 10 (1935). Nr. 3: Kraus Hans: Vier Jahrhunderte Ratsherren und Bürgermeister im alten Sulzbach (1480–1880). — 11 (1936). Nr. 1: Kraus Hans: Die Syndici oder Stadtschreiber im alten Sulzbach. — Nr. 2: Geher Wilhelm: Berühmte Sulzbacher.

Der Jura-Herald. Beilage zum Varsberger Anzeiger. 1936. Nr. 4: Singer A.: Lupburg. Fortf. und Schluß.

Fränkische Heimat mit bayerischer Ostmark. Verlag Spindler, Sommer und Schorr, Nürnberg. 15 (1936). Nr. 4: Herald Emil: Die Neustadter Försterfamilien. Schuster und Lebküchner in Neustadt. Generale in Ungarn.

Blätter für Heimatkunde. Archiv für den Bezirk Königshofen i. Gr. 1936. Folge 1 ff.: Zimmermann: Erinnerungen aus alten Tagebüchern, geführt an der würzburgisch-thüringischen Grenze.

Sammelblatt des Historischen Vereins Eichstätt 50/51 (1935/36). Erlacher Carl: Die Erlacher von Immenerlach.

Heimatblätter für Ansbach und Umgebung Verlag C. Brügel u. Sohn, Ansbach. 11 (1935). Nr. 7/8: Bayer: Die Gräfte im Ansbacher Friedhof [Verzeichnis der Familiengräfte]. — Nr. 12: Bayer: Das Grab des Stiftspropsts Gebhard bei St. Gumbert aus dem Jahre 1151 [Verzeichnis der Propste]. — 12 (1936). Nr. 2/3: Schreimüller Hermann: Zur älteren Geschichte der Burg Colmberg. — Jungmaier J.: Eine Huldigungsfeier des Oberamts Windsbach am 3. August 1723.

Erlanger Heimatblätter. Verlag des „Erlanger Tagblatt“, Druck Junge u. Sohn, Erlangen. 19 (1936). Nr. 1: Göhring Ludwig: Von den Namen der Erlanger Wirtschaftshäuser. — Deuerlein Ernst: Die Stammväter von Erlanger Familien. I. Die reformierte Familie Keller. — Nr. 2 ff.: Dorn Ernst: Erlangens älteste Pfarrmatrikel 1636–1653 [Abdruck]. — Nr. 3: Deuerlein Ernst: Die Stammväter von Erlanger Familien. II. Die Familie Gehtler.

Würzburger Diözesangeschichtsblätter. Selbstverlag des Würzburger Diözesangeschichtsvereins. 4 (1936). Heft 1: Eisentraut Engelhard: Die Erbauung der Pfarrkirche zu Erlabrunn (1655–1657) nach den Aufzeichnungen des Pfarrers Johann Eckard Eckardi (1654–1665) [Bürger von Erlabrunn ge-

nannt]. — Fischer 300: Ein Totenbüchlein des fränkischen oder Jobelschen Keflerkreises.

Die Frankenwarte. Beilage zum Würzburger Generalanzeiger. 1935. Nr. 8: Ludwig Max: Eine fränkische Adelsherberge des 17. Jahrhunderts [Schwarzer Bär in Schweinfurt]. — Nr. 12 ff.: Pfrenzinger Alfons: 600 Jahre Gasthaus zum Löwen in Sulzfeld a. Main.

Die Frankenwarte. Beilage zum Würzburger Generalanzeiger. 1936. Nr. 13: Schulmeisters- und Kircheneramt in Uengershausen 1612 [Lehrerreihe in Uengershausen von 1600—1930]. — Nr. 2: Pfrenzinger Alfons: Das Rhöndorf Plak. — Nr. 5 f.: Bechtold A.: Vom „Höllriegel“. — Unkenbrand St.: Alte Mühlen an der oberen Wern. — Nr. 19: Klauen in Franken.

Fränkische Heimat. Heimatbeilage zum Fränkischen und Schweinfurter Volksblatt, Würzburg. 65 (1935). Nr. 1 ff.: Studenten aus Würzburgs Umgebung in früheren Jahrhunderten. — Ehrenbuch der Gefallenen der Stadt Würzburg 1914—1919. — Schmachtenberger: Die Schmachtenberger — ein altes mainfränkisches Weinbauerngeschlecht. — Nr. 1: Martin Friedrich: Das Weistum von Riedenheim aus dem Jahre 1640. — Nr. 6—8: Fränkische Lehrer und Geistliche vergangener Jahrhunderte [16., 17., 18. Jahrh.]. — 1936. Nr. 7, 8: Meher-Erlach Georg: Familienkundliche Quellen Würzburgs: Die Matrikeln der Würzburger Pfarreien. — Nr. 12 ff.: Kaiser-Eagl: Das Geschlecht Kaiser in der Rhön. Eine familienkundliche Studie über Verbreitung und Besitzverhältnisse eines Rhöngeschlechts durch 4 Jahrhunderte. — Morhart: Familiengeschichte Bergheim. — Geist Hermann: Die Künstlerfamilie Geist. — Brandshäbenverzeichnis vom französischen Rückzug durch Unterfranken. — Schmachtenberger: Studenten aus Würzburgs Umgebung in früheren Jahrhunderten. — Hoh J.: Die Besitzer des Dietrichshofes zu Viebelried im 18. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Würzburger Familiengeschichte. — Nr. 18 ff.: Schmachtenberger Philipp: Bauerngeschlechter im Umkreis von Würzburg zur Frühzeit der Namengebung.

Schwabenland. Schwabenlandverlag, Augsburg B 206. 3 (1936). Nr. 5: Dertsch Richard: Schwäbisches zur Volksforschung [Familiennamen, Pfarrmatrikel von Tiefenbach, Kirchenbuch Fischen usw.].

Neuburger Kollektaneenblatt 100 (1935). Jubiläumsbericht. Schicksale der Familie und der Freiherrn von Reichlin von Melbegg.

Memminger Geschichtsblätter. Verlagsgenossenschaft „Allgäuer Beobachter“ e. G. m. b. H. Memmingen. 21 (1936). Nr. 1: Schnieringer Karl: Schweizer Einwanderer in der Gemeinde Lachen (1652—1700).

Heimgarten. Dechelhäuserische Buchdruckerei Kempten. 1936. Nr. 1 ff.: Weitnauer Alfred: Alte Allgäuer Geschlechter. „Register einer Türken-Anlag in der fürstl. Grafschaft Kempten von 1593.“ (Orte mit Angabe der vorkommenden Familien). — Nr. 7 f.: Im Anfang war der Name. Zur Kemptener Namenkunde von L. Mayr. — Nr. 11: Alte Grabdenkmale (Kempten). — Nr. 17: Landwehr-offiziere in Kempten-Stadt und Land nach den Befreiungskriegen. — Nr. 18: Weitnauer Alfred: Wirtschaftliche Grundlagen Kemptens im Jahre 1807 [Betriebszählung und Gewerbestatistik von Kempten 1807]. — Nr. 22: Cleuter

Franz Josef: Allgäuer Bauernadel [Verzeichnis der Ehrenblätter]. — Nr. 23: Verbannung von Allgäuer Bauern nach Slavonien.

Alt-Dinkelsbühl. Mittl. aus der Geschichte Dinkelsbühls und seiner Umgebung. Beil. zum „Wörnitz-Boten“. 22 (1935). Nr. 2: Von alten Häusern und Bürgern. — Nr. 2 ff.: Scherrbacher A.: Der Kreuthof. Geschichte eines alten Weidhofes. — Nr. 5/6: Gernhardt Ludw.: Auffirchen.

Alt-Dinkelsbühl 23 (1936). Nr. 4: Die Alt-Dinkelsbühler Familie Pflästerer.

Blätter für Heimatkunde und Heimatgeschichte von Markt Oberdorf und seinem ehem. Pflegeamte. Druck und Verlag von Wilhelm Balle, Markt Oberdorf. 4. Lieferung (1936). Schmid Franz: „Aus 1000 jähriger Vergangenheit“. Die ehemaligen bischöflichen Bestandsgüter — Erblichenhöfe, Bestands- oder Herrngüter — im Markte Oberdorf. — Ders.: Alte Gaststätten und Bierbrauereien im Markte Oberdorf [Wirte seit dem 16. Jahrhundert].

Westallgäuer Heimatblätter. Zeitschrift des Vereins für Heimatkunde im Westallgäu e. V. Weiler i. Allgäu. 1936. (6. Band). Nr. 14 ff.: Schwanzer R.: Betrachtungen über die Besiedlung des Westallgäus. — König Oscar: Die Mailänder Huber. — Raich M.: Münzbezeichnungen als Familiennamen. — Stölzle X.: Verzeichnis der Kriegsteilnehmer der Gemeinde Staufen mit Ach und Steibis, die in den Kriegen von 1805 mit 1814 den Tod der Ehre auf den Schlachtfeldern fanden. (Entnommen aus den Gedenktafeln der Gottesackerkapelle zu Oberstaufen). — Nr. 13 ff.: Pfarrgemeinde Oberreute. Teilnehmer an den Kriegen 1866 und 1870/71. — Nr. 17: Stölzle X.: Entstehung und Verdegang der Pfarrgemeinde Staufen, seit 1853 Oberstaufen, Ach und Steibis. — Nr. 21: Keller Georg: Der Stammbaum der Keller.

Heimat. Oberallgäuer Heimatblätter, Beilage zum „Allgäuer Anzeigblatt“. 1936. Nr. 1 ff.: Zirkel H.: Das Urbar und Rechtsbuch der Pflöge Rettenberg-Sonthofen von 1544. Beiträge zur Herrschaft Rothenfels in der letzten Zeit der Grafen von Montfort. — Nr. 2: Glöckle Franz: Die Immenstadler Stadtvorstände seit 1379. Mit einigen geschichtlichen Einstreuungen.

Unsere Heimat. Monatsblatt des Vereines für Landeskunde und Heimatschutz von Nieder-Österreich und Wien. 9 (1936). Nr. 6/7: Scheibenreif Franz: Ein niederösterreichisches Bauerngeschlecht [Familie Scheibenreif].

Veröffentlichungen des Museums Ferdinandeum in Innsbruck. Heft 14 (1934): Die Höfe des Wipptals von Schönberg bis zur Brigner Klaus. 1. Band: Die Höfe des Landgerichtes Matrei-Steinach mit Einschluß von Hintertux und Ellbögen.

Buchbesprechungen.

Wolfgang Mitterdorfer, Familien Mitterdorfer-Denzel und deren Verwandtschaft. 8^o. 133 S. 1936. Selbstverlag (Amstetten, Nieder-Österreich).

Die Mitterdorfer stammen vom Weiler Mitterdorf aus dem Gurktal in Kärnten und sind zu scheiden von den „Mitterdorfer“ und „Mittendorfer“. Das Buch besteht zum größten Teil aus der bereits recht gut ausgebauten Ahnentafel des Bearbeiters und seiner Ehefrau (Mitterdorfer-Maurer). Die Ahnenchaft ist meist österreichischer und württembergischer Herkunft. Bayern ist nur

durch die unterfränkischen Stämme Eger, Werner, Heiligenthal, Degen, Friedrich und die niederbayerischen Heybranner vertreten. Um die Haupt-Tafel gliedern sich Teil-Ahnentafeln und Nachkommentafeln. Mehrere Übersichten und ein Namensverzeichnis erleichtern den Gebrauch des mit etlichen Bildern und Lebensbeschreibungen ausgestatteten Werkes. Neu und beachtenswert ist das Bestreben des Verfassers der Ahnentafel durch Anführung von allgemeinen zeit- und kulturgeschichtlichen Daten bei jeder Generation einen Hintergrund zu geben.

Mainzer Ahnenkunde. Nachweise des Archivs und der Bibliothek der Stadt Mainz, 1935.

Der Direktor des Stadtarchivs, Dr. Richard Dertsch und Dr. Hans Kries haben eine für jeden Familienforscher sehr wertvolle Übersicht über die familienkundlichen Quellen des Stadtarchivs (auch die Mainzer Kirchenbücher hinterliegen dort) und der Stadtbibliothek zusammengestellt und auch allgemeine Winke und Literaturhinweise eingeschoben. Der Preis der 66 Seiten umfassenden, in Schreibmaschinen-Umdruck hergestellten Schrift beträgt nur 50 Pfennig.

Verdiente Amberger. 36 S. 1936. Verlag Hans Mahr, Amberg.

Generalmajor a. D. Dollacker, der verdienstvolle Geschichtsforscher seiner Heimatstadt, bietet hier seinen Landsleuten und namentlich der Amberger Jugend eine gebrängte Sammlung Lebensläufe von Männern, die sich um Amberg verdient gemacht haben: Wissenschaftler, Künstler, Erfinder, Volkskundler, Beamte u. s. w.

Hanns Kuhn, Die Alt-Ingolstädter Goldschmiede. (Sammelblatt des historischen Vereins Ingolstadt, 54. Jg.) Ingolstadt 1936. 124 S. 32 Abb.

Ingolstadt, seit dem 15. Jh. ein wichtiger Umschlagplatz für Salz und Wein, und Sitz einer herzoglichen Münze, erlebte mehrere Höhepunkte künstlerischer Betätigung seiner Goldschmiede. Der Archivar der Stadt hat es unternommen, die in Betracht kommenden Meister in den Archivalien aufzuspüren und ihre Werke soweit möglich festzustellen. Es ist seinem Fleiße z. B. gelungen, die im Cluny-Museum zu Paris befindliche Gruppe der Hl. Anna-Selbstdritt als Werk des Ingolstädters Hanns Greif nachzuweisen. Als Anhalt für die Familienforschung mögen die Namen der in dem Buche verzeichneten Goldschmiede in zeitlicher Folge angeführt werden: Buchpeck, Geisenfelder, Berchl, Braunbart, Balthwein, Kürzbeck, Oberpach, Gilg, Greiff, Koler, Aufrecht, Frölich, Hofmann, Radagt, Weingartner, Stern, Mayr, Dobler, Römisch, Fräuf, v. Deyern, Schmidt, Stiber, Priegl, Würffel, Femel, Hierer, Meiners, Weselmayr, Dresch, Frentag, Daigler, Reimer, Leicht, Willisch, Starz, Schorler, Juncker, Schlerf, Pfassauer, Gottfried, Steger, Widmann, Grill.

G. v. d. G.

Der erste Sippentag der Schranner.

„Wolnzach, Mainburg, Nandlstadt und Au, sind die größten Städte in der Hallertau.“ — In Nandlstadt, einer dieser „Städte“, fand am Pfingsttag der erste Sippentag des alten Hallertauer Bauerngeschlechtes der Schranner statt. — Nach dem Gottschaller-Tag im Vorjahr war das im altbayerischen Gebiet der zweite bäuerliche Sippentag großen Stils.

Die Schranner stammen vom heute noch so genannten Schrannerhof in Schloß bei Volkenschwand ab, wo von 1465—1683 unser Name als Familien- und Hausname auftritt. 1683 starb unser Geschlecht auf diesem Anwesen aus, der Name ist jedoch als Hausname verblieben, ein Vorgang, der bei der Bil-

dung von Hofnamen sehr häufig ist. Umgekehrt ist es aber auch möglich, daß dieser Hof einmal irgend eine Beziehung zu einer uralten Gerichtsstätte (= Schranne) hatte und so unserem Geschlecht den Namen gab, falls nicht unser erster Namensträger selbst ein Gerichtschöffe = Schranner war.

Der 1603 geborene Jakob Schranner war inzwischen (1629) Gütersberger in Gütersberg geworden und ist der urkundlich nachweisbare Stammvater des gesamten Hallertauer Schranner-Geschlechtes, das heute auf 21 Erbhöfen, mehreren Wirtschaften und kleineren Anwesen haust. Bereits 1437 kommt in einer Urkunde ein Andreas Schranner vor, so daß in Wälde wenigstens unser Name ein Alter von 500 Jahren aufweist.

Unsere 21 Erbhöfe liegen mit einer Ausnahme im Bereich der Bezirksamter Mainburg und Freising und haben einen Gesamtbesitz von 1750 Tagwerk bester deutscher Heimat Erde. Dazu kommt noch eine Anzahl von Erbhöfen, in die weibliche Sippenangehörige eingehiratet haben.

Dieses stattliche, bodenständige Geschlecht begann mit den Vettern und Basen aus den benachbarten Märkten und Städten seinen ersten Sippentag mit einer Gedächtnismesse für die verstorbenen Ahnen. Eine eindrucksvolle Ehrung für unsere Gefallenen schloß sich am Nandlstädter Familiengrabe an, auf dem auch die Namen von zwei Schrannern stehen, die in Frankreichs Erde ruhen. Dem Festzug ins Gasthaus zur Post ging die ebenfalls zur Sippe gehörige Musikkapelle Schranner-Anneser voraus, die den ganzen musikalischen Teil übernahm. Der Festsaal war stimmungsvoll geschmückt, besonders fielen ein lebensgroßes Bild des Führers und ein umfangreicher Stammbaum auf. Am gemeinsamen Mittagmahl nahmen ca. 180 Personen teil, eine Zahl, die sich im Laufe des Nachmittags noch bedeutend erhöhte. Den Höhepunkt des offiziellen Teiles bildete die Festrede des Familienchronisten, auf die mehrere Ehrengäste erwiderten. Alle Darbietungen des offiziellen Teiles waren natürlich mehr ernsteren Charakters, Humor und Heiterkeit blieben der gemütlichen Abendunterhaltung vorbehalten. Ein abschließendes Sippentänzchen fand besonders bei der anwesenden Jugend großen Beifall.

Infolge der musikalischen Begabung, die fast durchweg auch bei weit auseinander liegenden Schrannerlinien vorhanden ist, konnte das umfangreiche musikalische und gesangliche Programm restlos von Sippenangehörigen ausgeführt werden. Auch zwei von Schrannern komponierte Märsche wurden gespielt.

Zu russischer Beziehung war in einem Zeitungsbericht nicht mit Unrecht zu lesen, daß man vorwiegend blonde, blauäugige und hochgewachsene Sippenangehörige sah.

Unser Sippentag hat gezeigt, daß auch bei der bäuerlichen Bevölkerung das Interesse für Familiengeschichte und der Sinn für die Verbundenheit von Blut und Boden bereits in hohem Maße vorhanden ist. Wenn in Zukunft der Sippe wieder eine besondere Rolle zugeordnet ist, so war unsere Tagung auch hierfür ein wertvoller Beitrag.

Dr. Gg. Schranner.

Die Familien Sinderhauf.

Die älteste Urkunde, die den Namen „Sinterhauf“ erwähnt, ist ein Kaufbrief vom 6. Mai 1393 im Fürstl. Reuß. Hausarchiv in Schleiz. In ihm wird bestätigt, daß Nickel Sinterhauff und Kunne, seine eheliche Wittim, zu Oberzober gefesseln gekauft

haben „die Hebrige zw Oberzober vund denn Hoff zw Berglaß“. Es handelt sich um die im Grenzgebiet zwischen Bayern und Sachsen gelegenen Orte Großjübern und Berglaß.

Die Deutung des FN nach einer in der Nähe gelegenen Schlackenhalde (= Sinterhausen) wird die richtige sein.

Seit Bestehen der Kirchenbücher findet sich der FN S. in vielen Orten des oberen Vogtlandes und Regnitzlandes (Schwefendorf, Poßneck, Nentschau und Umgebung). Eingehende Untersuchungen haben 3 noch heute große Zweige festgestellt, die bereits seit etwa 1600 auseinandergehen, sicherlich aber auf eine gemeinsame Herkunft zurückführen. Die Geschlechterfolgen dieser 3 Zweige sind in 11–12 Generationen genau herausgearbeitet und auch in Übersichtstafeln dargestellt. Die V-Gruppe hat sich von Schwefendorf aus nach Burkhardtgrün=Bobeneukirchen=Kleinjübern ausgebreitet, die R-Gruppe von Schwefendorf nach Oberkogau=Ködditz=Bruck und Frankental, die L-Gruppe vom Vogtland nach Leubnitz bei Werdau und von da z. T. nach Hauptmannsgrün=Blauen=Greiz=Zeitz=Prag=Böhmerwald=Schweiz u. a. Weitere Linien in Hlsniß, Weischlitz, Untermüschütz u. a., die zwischen 1600 und 1700 in Blüte standen, aber dann ausgestorben sind, sind nicht mit gedruckt worden.

Seit dem 18. Jahrhundert hat sich die Schreibweise „Sünderhaus(f)“ immer mehr eingebürgert, nur im Frankental (R-Gruppe) ist Sinterhaus beibehalten worden. Seit 1821 schreibt sich der nach Selbitz verzogene Zweig „Sinderhaus“. Ein aus Burkhardtgrün nach Thüringen (Werka=Eisenach) ausgewanderner Zweig nimmt 1824 die Form „Sonderhof“ an, da die Braut sich weigerte, einen „Sünderhausen“ zu heiraten. Aus dem Vogtland nach Magdeburg und Köpenick um 1700 ausgewanderte Gruppen, die dort „Sünderhoff“ und „Sündhoff“ geschrieben werden, sind, wenigstens in diesen beiden Städten, ausgestorben. Eine Verwandtschaft mit der um Nordhausen verbreiteten Familie „Sonderhoff“ scheint nicht vorzuliegen.

Augenblicklich leben teilweise in alle 5 Erdteile verstreut etwa 250 Familien Sinderhaus; ein beigegebenes alphabetisches Ortsverzeichnis weist 450 Namen auf. Ihr Zusammenhalt unter einander ist urkundlich belegt. Die Namen der angeheirateten Ehegatten, soweit wie möglich mit Daten, sind überall beigegeben; die alphabet. Liste weist 650 verschiedene Namen auf. Auch sonst ist an Lebensschicksalen alles Erreichbare vermerkt. Die Schicksale der einzelnen Familien in den 11–12 Generationen sind teilweise geradezu romanhaft. Im Weltkrieg haben 24 Sinderhaus ihr Leben für Deutschlands Ehre hingegeben.

Dem Berufe nach sind weitaus die meisten Bauern gewesen; eine große Zahl der Lebenden sitzt auf Erbhöfen, die seit Jahrhunderten im Besitz der Familie sind. Daneben zeigen sich frühzeitig Handwerker (Maurer, Waffenschmied, Zeug- und Leineweber, Raschmacher u. a.), später Fabrikarbeiter, bes. in der V-Gruppe, die auch den größten Anteil an der Auswanderung stellt. Akademische Berufe treten erst im 19. Jahrh. auf; doch stirbt (laut RB Hlsniß) am 27. 10. 1662 „H. Martinus Sinderhauff, S. (anctae) S. (cripturae) Studiosus zu Straßburgk“.

Auffallend groß ist der Kinderreichtum bis etwa 1870, dem freilich auch viel Kindersterben gegenübersteht.

Spuren eines Wappens sind vorhanden, urkundlich nachgewiesen zuerst 1795. Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Als Beigaben enthalten die Hefte die ältesten Urkunden und ein Kriegstagebuch aus dem Jahre 1812–1814 (russische Gefangenschaft), in dem das lebhafteste Interesse eines einfachen Musketers für viele Fragen besonders auffallend ist.

(„Chronik der Familien Sinderhaus“ herausgegeben von Studienrat E. Sinderhaus, Freiberg in Sachsen, 3 Hefte.)

Suchliste.

Lebensdaten gesucht von: **Rabus** Johann Georg, Konrad, fürstl. Nassau = Saarbrückischer Wildmeister zu Fürth, — so aufgeführt als Trauzeuge in der Trauungs-Urkunde vom 2. Dezember 1755 des Pfarramts Eckersmühlen bei Roth für seinen ehel. einzigen Sohn Johann Ludwig **Rabus** (1725 — 1806), Freiherrl. von Seckendorff'scher Wildmeister in Obernem bei Ansbach. — Nachfragen in Fürth, Kreis Ottweiler im Saargebiet und Fürth i. Bayern waren erfolglos.

Oberbürgermeister i. R. Ernst Rohmeder, München, Friedrichstraße 1.1.

- Ahnen u. Lebensdaten gesucht von
- Görg**, August, Nordthalben (Str.), † 17. 3. 1700 60 annor.
 - Münsterer** Jakob, Iantio, Rohr (Ndban.) * 1630 — 1645; OO Walpurga
 - Mittermayer** Balthasar, Jutor et solanus Pessendorf (Pfarramt Rottenburg a. d. L.), † 11. 7. 1777, 60 annor.
 - Pichlmayr**, Peter, Hofbauer, Oberjüzbach (Ndban.) * 25. 11. 1803, 62 annor.
 - Tertor**, Johann Nikolaus, procurator judicialis u. Organist, Bilsbiburg, * 11. 9. 1754, 40 annor.; * wo; woher gezogen, wo OO Maria Franziska?
 - Pfister** Michael OO **Eich** Therese und **Lenz** Georg OO **Gering** Anna Dorothea, beide Ehepaare vor 1788 in Westheim (welches?; wohl W. bei Hahlfurt, wo Matrikeln zum Teil verköhlt.
 - Sorg** Anton OO **Ludwig** Barbara, beide Dettelbach a/M., Eltern des dort 18. 7. 1782 * Joseph Sorg.
 - Weingart** Michael, Maurer OO **Jakob** Susanna, beide Dettelbach, Eltern der dort 30. 4. 1784 * Barbara Weingart.
 - Nofer**, **Zöhrhod**, **Weichhart**, **Köhlbl**, **Niedl**, **Zenbrod** [Zentbrod] in Buchbach Obb. [B. N. Mühlb.]. Zentbrot aus „Pfarrei Abtshausen bei Ingolstadt.“ — Wer forscht auch in Buchbach? Zuschriften erbittet

Werner Görg, Marquartstein Obban.

Lettenkoser (Beamtenfamilie in München im 18. Jahrhundert) (von **Lefevre** (München, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts) **Muz** (18. Jahrhundert in Hengersberg und Umgebung) **Mangstl** (Altbayern, 18. Jahrhundert) **Schmid** (Jäger- und Försterfamilie in Mühlhausen b. Neustadt a. d. Donau, später Hienheim bei Kelheim 1680 — 1780) **Schmidhuber** (Buchbinderfamilie in Hengersberg, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts) **Seidenschwang** (um 1800 in

Au bei Freising). Erfahrungs- und Materialaustausch gesucht mit Forschern, welche diese Familien bearbeiten. Portoauslagen werden vergütet.

Dr. Hans Ruederer, München 27, Mauerfischerstraße 26

Koß Johann Michael OO 1727 * 1747 „50 J. alt“ — Eltern: Johann und Regina Koß „ex Bavaria.“ Beruf vermutlich Schuhmacher. Woher? Wo ist der Name Koß um 1700 bodenständig? Auskunft und Fingerzeige erbeten an

Pfarrer Stegmann, Horgau b. Augsburg.

- Schlegel**, Johann Friedrich, fürstl. ötting. Kastner in Mörblingen * 1691. Wo im Sommer 1620 geboren und wo getraut mit Apollonia vor 1644?
- Schenk**, Johann, brandenburg Vogt zu Neuhoß a. d. Zenn (Mittelfranken). Wo geboren und wo vor 1673 getraut mit Anna Jakobine?
- Woher stammte der in Augsburg 1603 getraute Juwelier **Barthol. von Strafen**?

Pfarrer Emil Dobel, Großelfingen (Nied).

- Ahnen und Lebensdaten gesucht von:
- Ha(ä)m(m)erl** Ignaz, kath., seit 1784 Bürger von Landshut. * wo? um 1738; OO wo? wann? Magdalena **Schreiner**. Eltern beider auch gesucht.
 - Wildgans** Markus (Marks), kath., Fuhrmann zu Tirschenreuth * ?, * ?, OO wo? vor 1773 Anna Maria **Basler** aus Wunsiedel. Eltern beider auch gesucht. — Für erste Mitteilung je 5.— RM.

Dr. Hammerl, St. Goarshausen a. Rh.

- Haberl** Georg Michael * 18. 10. 1770 in Pempfling bei Cham, Bäcker, OO 17. 10. 1791 in Cham-Katharina **Wünschl**, Bäckers-Tochter von Cham. Gesucht: Sterbeort und Zeit der beiden.
- Raith** Georg Paul „Bürger u. Bauer“ zu Burtenbach (Schwaben). Seine Tochter Anna Maria Agnes OO 19. 1. 1806 den Schuhmacher Johann Schneller in Burtenbach. Gesucht: Geburtsort und -zeit des Raith und seiner Tochter, sowie Ort und Zeit des Ablebens des Raith.
- Sinnacher** (**Siebnacher**, **Sennacher**) Johann und Anastasia, Söldnerschleute, welchen 2. 2. 1771 zu Döpschhofen (Schwaben) ein Sohn Joseph geboren wurde. Gesucht: deren Herkunft, Geburts-, Ehelichungs- und Sterbedaten.

Franz Rebel, Reichsbahninspektor i. R., Augsburg, Rottenhammerstraße 10.

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/1. * Fernruf Nr. 11 594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen familienkundlichen Arbeiten durch Ratsschläge, Anskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen) und der Ahnentafeln, sowie durch Nachweis von Berufsforschern in und außerhalb Bayerns.
- Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv, Winzererstr. 68 — ehemaliges Wehramt — Benützungszeit während der Archivdienststunden von 8—4 Uhr, Sa. 8—1 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“ mit der Beilage „Bayer. Geschlechtertafeln“.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat im Café Lenbach einen Vortragsabend, jeden dritten Freitag einen Arbeits- und Ausspracheabend.

Der Verein ist Mitglied des „Volksbundes der deutschen sippenkundlichen Vereine“ (VSB) und steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 6.—. Er ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ nebst Beilage und die monatlich erscheinende „Praktische Forschungshilfe“, das Organ und Suchblatt des „Volksbundes der deutschen sippenkundlichen Vereine“ (VSB), werden den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Als Willkomm- und Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung.

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,
1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/1, Fernruf 11594.

Dr. Jos. Frz. Knöpfler, 2. Vorsitzender, Aufz. Prinzregentenstr. 40/1
Georg von der Grün, Schriftführer, Clemensstr. 32/0
Otto Krause, Schatzmeister, Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Ortsauschuß: Jos. Bräu, Ständesbeamter, Dr. Hans Buchheit, Direktor des Bayer. Nationalmuseums, Friedrich v. Ehlingensperg auf Berg, Regierungspräsident a. D., Dr. Th. Dombart, Universitätsprofessor, Jos. Eschenauer, städt. Verwaltungsfachsekretär im Stadtarchiv (Bücherwart), Lorenz M. Rhennde, Kunstmaler, Dr. Fridolin Solleder, Staatsarchivarat I. Kl. im Hauptstaatsarchiv.

Verwalter der Bildniskartei: Benno Gereon Engel, München 13, Adalbertstr. 76/3, Fernruf 370690.

Landesausschuß: Dr. Heinz Friedrich Deininger, Vorstand des Stadtarchives Augsburg, Jos. Demleitner, Pfarrer in Eichenlohe, Dr. Freitag, Oberarchivar, Regensburg, J. Hamburger, Regierungsrat in Passau, Dr. Ludwig Rothenfelder, Hauptkonservator am Germ. Nationalmuseum in Nürnberg, Dr. G. Wulz, Stadtarchivar, Nördlingen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Georg v. d. Grün München, Clemensstr. 32/0.

Jeder Verfasser ist für seinen Aufsatz verantwortlich.

Druck von Michael Laßleben, Kallmünz über Regensburg. — Dtl. 3. Wj. 1936: 1200.

Ahnentafel der Gebrüder Steinbacher.

- | | | |
|---|---|---|
| | | 8. Steinbacher, Johann, kath., Maurermeister, * 20. 9. 1840 Schwarzenfeld (Opf.), * 10. 8. 1908 Neudeuttenbach b. Nbg. an Pilzvergiftung. |
| | 4. Steinbacher, Josef, kath., Oberlehrer u. Bezirksschulrat in Nubing b. München, * 25. 7. 1862 Schwarzenfeld, * 17. 5. 1922 Nubing an Mastdarmkrebs. | OO 7. 9. 1869 Regensburg (St. Rup.) |
| | 2. Steinbacher, Josef, Dr. med., kath., Anstaltsarzt u. prakt. Arzt in Schönbrunn bei Röhrmoos (Obb.), * 16. 3. 1891 Nindling. | 9. Jost, Katharina, evang., * 30. 9. 1835 Freheim b. Zweibrücken, * 12. 8. 1908 Neudeuttenbach an Pilzvergiftung, □ in Zindorf. |
| 1. Wolf Sigmund Josef, * 29. 3. 1927 Schönbrunn. | | 10. Maier, Frz. Xaver, kath., Metzgermeister, * 14. 7. 1841 Nindling, * 18. 2. 1903 Nindling an Magen-Leberkrebs. |
| Egon Carl Theodor, * 29. 6. 1928 München. | | OO 13. 11. 1866 Nindling. |
| Rudolph Walter Alexander, * 29. 1. 1931 Schönbrunn. | OO 4. 5. 1926 Schönbrunn. | 11. Spangler, Theresia, kath., * 17. 10. 1840 Jegenhausen (B. N. Mchach), * 29. 7. 1918 Nubing an Magen-Leberkrebs. |
| Winfried Dieter Eismar, * 3. 4. 1936 München. | | 12. Pfeiffer, Philipp Jakob, kath., Buchdruckereibesitzer u. Gemeindebevollmächtigter in Augsburg, * 3. 10. 1819 Mainz, * 10. 5. 1898 Augsburg an Lungenödem. |
| | 3. Pfeiffer, Gertha Emilie Elisabeth Helene, kath., * 2. 1. 1900 Augsburg. | OO 30. 7. 1855 Augsburg. |
| | 6. Pfeiffer, Emil Carl, kath. Buchdruckereibesitzer u. Landesgewerberat, * 25. 1. 1861 Augsburg, * 2. 4. 1931 Augsburg an Mastdarmkrebs. | 13. Boettger, Emma Henriette Karoline Kathinka, evang., * 27. 2. 1830 Augsburg, * 5. 3. 1890 Augsburg an Lungenentzündung. |
| | | OO 16. 10. 1886 Augsburg. |
| | | 14. Naeglele, Otto, evang., Kaufmann u. Parfümeriehändler, * 2. 10. 1831 Augsburg, * 26. 3. 1880 Augsburg an Lungenentzündung. |
| | | OO 7. 3. 1860 Augsburg. |
| | | 15. Hacker, Auguste Maria, kath., * 15. 1. 1835 Reichenberg in Böhmen, * 3. 4. 1901 Augsburg an chron. Herzleiden. |
| | | OO 7. 3. 1860 Augsburg. |

Einsender: Dr. med. Josef Steinbacher
Schönbrunn b. Röhrmoos.

I

II

III

IV

— 273 —

V. Generation.

16. Steinbacher, Georg, fath. Maurermeister in Schwarzenfeld 52. 79, * 7. 3. 1803 Schwarzenfeld, * 6. 10. 1872 Schwarzenfeld, ○○ 7. 3. 1839 Schwarzenfeld.
17. Groß, Theresie, fath., * 28. 7. 1807 Schwarzenfeld, * 21. 10. 1858 Schwarzenfeld.
18. Jost, Konrad, luth., Maurer, * 14. 9. 1803 Irheim, * . . . in Amerika, ○○ 20. 1. 1831 Irheim (geschieden ebd. 15. 6. 40).
19. Hilgert Louisa, luth., * 31. 12. 1812 Irheim, * 11. 10. 1883 München.
20. Maier, Josef, fath., bürgerlicher Metzgermeister, * 1. 7. 1798 Appertshausen (B.N. Michach), * 17. 6. 1846 Minding an Gehirnerweichung, ○○ 27. 2. 1838 in 2. Ehe Minding.
21. Niderlechner, M. Anna, * 20. 2. 1804 Minding, * 18. 3. 1901 Minding an Altersschwäche.
22. Spangler, Josef, fath., Halbbauer in Igenhausen, * 4. 3. 1802 Igenhausen, * 8. 11. 1865 Igenhausen an Lungenentzündung. ○○ 5. 6. 1832 Igenhausen.
23. Maier, Anna Maria Viktoria, fath., * 19. 12. 1809 Arnhofen, * i. 12. 1893 Minding an Herzwasserfucht.
24. Pfeiffer, Johann, fath., Militärmagazinverwalter in Mainz, * 21. 2. 1779 Landau Pf., * 20. 5. 1825 Mainz, ○○ 18. 1. 1802 Mainz.
25. Hoeflich, Anna Maria, fath., * 10. 4. 1779 Mainz, * 2. 11. 1855 Mainz.
26. Boettger, Karl Friedrich, ev., Graveur und Maschinist, * 21. 8. 1799 Gera, * 4. 8. 1842 Augsburg an Gehirnhautentzündung nach Mittelohreiterung, ○○ 3. 5. 1829 Nürnberg.
27. Schönecker, Magdalena Margarete Ferdinande, evang., * 8. 12. 1805 Nürnberg, * 1. 5. 1887 Augsburg an Altersschwäche.
28. Naegele, Johann Anton, fath., Friseur in Augsburg, * 22. 4. 1806 Augsburg, * 28. 10. 1858 Augsburg, ○○ 1. 6. 1834 Augsburg.
29. Reischle, Regina Katharina, evang., * 29. 12. 1806 Augsburg, * 22. 1. 1863 Augsburg, D. 52.
30. Hader, Franz Andreas, fath., Schuhmacher in Reichenberg i. Böhmen, * 20. 11. 1792 Reichenberg, * . . . , ○○ 3. 9. 1820 Reichenberg.
31. Seidel, Rosalie Ludmilla, fath., * 16. 9. 1801 Reichenberg, * . . .

VI. Generation.

32. Steinbacher, Georg Laurentius, fath., Maurermeister, * 17. 6. 1772 Schwarzenfeld (Opf.), * 13. 1. 1838 Schwarzenfeld, ○○ 9. 1. 1802 Schwarzenfeld.
33. Oriener, Anna Margarete, fath., * 6. 1. 1771 Schwarzenfeld, * 24. 11. 1856 Schwarzenfeld.
34. Groß, Johann Georg, fath., Wegmacher, * 30. 8. 1779 Schwarzenfeld, * 7. 7. 1845 Schwarzenfeld an Herzwasserfucht. ○○ 19. 4. 1814 Schwarzenfeld.
35. Steinbacher, M. Franziska, fath., * 13. 4. 1784 Schwarzenfeld, * 3. 8. 1851 Schwarzenfeld an Schlagfluß.

36. Jost, Johann Friedrich, luth. Gemeinmann in Irheim, * 1. 3. 1758 Irheim, * 29. 9. 1824 Irheim, ○○ 18. 11. 1794 Irheim.
37. Darré, Margarete Anna Maria Salome, luth., * 20. 3. 1771 Irheim, * 30. 12. 1840 Irheim.
38. Hilgert Anton, ref. Maurer u. Gemeinmann, Kanonier im 12. Art. Regt., * 29. 4. 1784 Bubenhausen-Zweibrücken, * 20. 10. 1813 Dresden (Spital), ○○ 18. 2. 1808 Zweibrücken.
39. Wagner, Katharina Magdalena, ref., * 7. 2. 1784 Mittelbach (B.N. Zweibrücken), * 31. 10. 1823 Irheim.
40. Mayer, Josef, fath., Damabauer in Appertshausen, * 22. 12. 1769 Arnhofen (B.N. Michach), * 13. 6. 1851 Minding 52. 11, ○○ 29. 9. 1793 Minding.
41. Scheicher, Jäzilie, fath., * 22. 11. 1766 Appertshausen, * 5. 10. 1840 Minding.
42. Niderlechner, Frz. Xaver, Schullehrer, fath., * 17. 1. 1748 Minding, * 25. 1. 1823 Minding an Lungenentzündung, ○○ 30. 7. 1799 in 2. Ehe.
43. Rigele, Apollonia, fath., * 28. 3. 1760 Minding, * 7. 11. 1814 Minding an Lungentuberkulose.
44. Spangler, Josef, fath., Halbbauer in Igenhausen, * 18. 6. 1772 Igenhausen, * 30. 1. 1821 Igenhausen an Katarrhfieber, ○○ 18. 6. 1798 Igenhausen.
45. Desele, Petronilla, fath., * 9. 5. 1775 Hausen, * 1. 1. 1832 Igenhausen an Katarrhfieber.
46. Mahr, Johann Georg, fath., Bauer zum Sacherl in Arnhofen, * 24. 3. 1773 Arnhofen, * 24. 8. 1855 Arnhofen an Altersschwäche, ○○ 11. 7. 1797 Stohard.
47. Liechtstern, Maria Anna, fath., * 14. 2. 1776 Arnhofen, * 26. 9. 1839 Arnhofen an galligem Nervenfieber.
48. Pfeiffer, Thomas, fath., Bürger u. Winzer zu Landau (Pf.), * 15. 3. 1749 Landau, * 28. 3. 1795 Landau, ○○ 21. 11. 1775 Landau.
49. Münch, Eva Barbara, neoconversa, * 30. 5. 1753 Annweiler (Pfalz), *
50. Hoeflich, Mathias, fath., Gemüsehändler zu Aschaffenburg, * . . . , * . . . , ○○ . . .
51. Schollmayer, Elisabeth, von Kostheim b. Mainz, f., * . . . , * . . .
52. Boettger, Joh. Friedrich Ernst, evang.-luth., Bürger und Ratsuhrmacher, * 17. 7. 1776 Gera, * 30. 7. 1850 Gera, ○○ 21. 10. 1798 Greiz.
53. Kluge, Karoline Luise, evang.-luth., * vor Mai 1774 Greiz, * . . .
54. Schönecker, Hieronymus Nikolaus, evang., Kantor u. hypodidachicus scolae St. Sebald, * 19. 12. 1785 Nürnberg, * 1817 Nürnberg an Lungentuberkulose, ○○ 30. 3. 1807 Nürnberg.
55. Eifen, Sabina Katharina, evang., * 23. 2. 1784 Nürnberg, * 31. 1. 1847 Nürnberg an Lungenlähmung.
56. Naegele, Johannes, fath., Hochzeit- und Leichenbitter, * 14. 6. 1776 Göggingen, * 11. 12. 1834 Augsburg, ○○ 1804 Augsburg.
57. Vogler, Josefa, fath., * 1774 Augsburg, * 12. 11. 1850 Augsburg.

58. Reichle, Abraham, evang., Metzgermeister in Augsburg, * . . . * vor 1834, ○ . . .
 59. Höhenberger, Eva Marianna, wiederverheh. mit Burkhardt Daniel * . . . * . . .
 60. Hader, Joh. Josef, kath., Tuchmacher in Reichenberg, * 7. 4. 1761 Reichenberg, * . . . Reichenberg, ○ 28. 8. 87 Reichenberg.
 61. Rudolph, Anna Dorothea, kath., * 12. 6. 1769 Reichenberg * . . .
 62. Seidel, Josef, kath., Leinweber in Reichenberg, * 4. 7. 1767 Reichenberg, * . . . ○ 15. 10. 1793 Reichenberg.
 63. Lammel, Maria Franziska, kath., * 22. 5. 1773 Franzendorf, * . . .

VII. Generation.

64. Steinbacher, Joh. Andreas, kath., Fuhrmann und Leinweber, * 23. 1. 1735 Schwarzenfeld, * 3. 4. 1781 Schwarzenfeld, ○ 23. 2. 1764 Schwarzenfeld.
 65. Kis, Margarete, kath., * 27. 3. 1739 Trifching (B.A. Nabburg, Opf.), * 10. 1. 1809 Schwarzenfeld an Auszehrung.
 66. Griener, Joh. Michael, kath., Bauer in Irrenlohe (Opf.), * 15. 6. 1735 Irrenlohe, * 21. 3. 1785, ○ 24. 11. 1761 Schwarzenfeld.
 67. Birler, Anna Margarete, kath., * 1750 Wohlseft (B.A. Nabburg), * 11. 5. 1816 Schwarzenfeld an Schlaganfall.
 68. Groß, Erhard aus Viberach, * . . . * . . ., ○ . . .
 69. Lieber, Maria, * . . . * . . .
 70. Steinbacher, Mathias, kath., Fassbinder, Rüsnermeister, * 24. 2. 1758 Schwarzenfeld, * 19. 3. 1807 Schwarzenfeld febri putrida, ○ 2. 11. 1786 Schwarzenfeld.
 71. Schirmer, Maria Margarete, kath., * 30. 7. 1761 Schwarzenfeld, * 28. 3. 1840 Schwarzenfeld.
 72. Jost, Johann Jakob, luth., Gemeinmann u. Zimmermann, * 11. 5. 1726 Irheim, * 28. 6. 1791 Irheim, ○ 21. 7. 1753 Irheim.
 73. Gentès, Anna Apollonia, ref., * . . . 4. 1730 Breitfurt (Saarpfalz), * 15. 5. 1794 Irheim.
 74. Darré, Jakob, luth., herrschaftl. Gartenknecht in Zweibrücken, Gemeinmann, * um 1721, * 6. 8. 1783 Irheim, ○ 19. 5. 1767 in 2. Ehe zu Gutenbrunnen.
 75. Weingarth, Maria Elisabeth, ref., * 5. 3. 1741 Einöd, * . . .
 76. Hilgert, Mathias, ref., Maurer in Bubenhausen b. Zweibrücken, * um 1745 Odenbach, * 11. 2. 1810 Bubenhausen, ○ 28. 3. 1770 Ernstweiler.
 77. Bergmann, Katharina Sibilla, ref., * 4. 3. 1751 Bubenhausen, * zwischen 1796 und 1808.
 78. Wagner, Christoph, luth., Zimmermann in Irheim, * um 1752 Bubenberg, * 14. 3. 1819 Irheim, ○ 28. 1. 1783 Irheim.
 79. Köhler, Katharina Magdalena, luth., * um 1748, * 26. 4. 1808 Irheim.
 80. Mayer, Josef, kath., Sacherlbauer in Arnhofen, * 5. 8. 1734 Etting (Bf. Gempfung), * 2. 2. 1820 Arnhofen an Wassersucht, ○ 3. 9. 1767 Stogard (B.A. Nischach).

81. Liechtf Stern, Anna Maria, f., * 29. 7. 1737 Arnhofen, * 10. 10. 1818 Arnhofen an Schlaganfall.
 82. Scheicher, Michael, kath., Bauer in Appertshausen, * 24. 9. 1734 Appertshausen, * 15. 8. 1792 Appertshausen, ○ 26. 1. 1761 Minding (2. Ehe).
 83. Clostermayer, M. Vittoria, kath., * 13. 6. 1742 Minding, * 19. 11. 1797 Appertshausen.
 84. Niederlechner, Jos. Ignaz, kath., Schulmeister u. Organist, * 10. 8. 1713 Minding, * 20. 12. 1775 Minding, ○ 6. 10. 1740 Minding.
 85. Schlicht, Maria Theresia, kath., * . . . * 5. 8. 1787 Minding.
 86. Rigle, Josef, kath., * 11. 2. 1725 Minding, * 24. 4. 1791 Minding, ○ 19. 2. 1754 Minding.
 87. Hudler, M. Franziska, kath., * . . . * 8. 12. 1779 Minding.
 88. Spangler, Laurentias, kath., Halbbauer in Igenhausen, * 6. 8. 1735 Igenhausen, * 22. 9. 1808 Igenhausen an Brand, ○ 25. 7. 1770 Igenhausen.
 89. Mayer, Maria, kath., * 19. 10. 1745 Igenhausen, * 23. 6. 1783 Igenhausen (an Krebsleiden).
 90. Döfle, Johann Peter, kath., Bauer in Hausen, * 28. 6. 1748 Hausen, * 1817 Nischach, ○ 5. 7. 1773 Stogard.
 91. Syber, Maria Anna, kath., * 15. 5. 1745 Ried (Bf. Zuchenhofen), * 20. 12. 1808 Hausen.
 92. = 80.
 93. = 81.
 94. Liechtf Stern, Joh. Martin, kath., Bauer in Arnhofen, * 7. 11. 1736 Arnhofen, * 15. 3. 1800 Arnhofen, ○ 7. 6. 1773 Stogard.
 95. Wünsch, Maria Anna, kath., * 4. 1. 1745, * 15. 2. 1792 Arnhofen.
 96. Pfeiffer, Philipp Jakob, kath., Bürger und Winzer zu Landau, * um 1720 Godramstein b. Landau, * 4. 4. 1770 Landau, ○ 18. 1. 1745 Landau.
 97. Heß, Katharina, ev.-luth. conv., * . . . zu Queichheim, * . . .
 98. Münch, Jakob, ev.-luth., Ziegler von Heidelberg, * . . . * . . . vor 1775, ○ 10. 1. 1741 Albersweiler.
 99. Mann, Maria Anna, * . . . * . . . vor 1775.
 104. Boettger, Johann Ernst, ev.-luth., Handlungsbuchhalter in Gera, * . . . 1746 Oberwiesenthal (Sa.), * 7. 7. 1793 Gera, ○ 23. 5. 1775 Gera.
 105. Müller, Friederike Christiane, * 15. 12. 1750 Gera, * 8. 5. 1784 Gera.
 106. Klug, David Benjamin, ev.-luth., Fürstl. Reuß, Stadt- und Landrichter, * . . . 1733, * 14. 2. 1778 Greiz, ○ 31. 10. 1767 Greiz.
 107. Dörs, Sophie Elisabeth, ev.-luth., * . . . * . . .
 108. Schönecker, Georg Zacharias, evang., Kantor bei St. Sebald, * 9. 7. 1749, * 17. 1. 1826 Nürnberg an Entkräftung, ○ 17. 9. 1782 Nürnberg.
 109. Gahn, Ursula, evang., * 14. 1. 1747 Nürnberg, * . . . vor 1817.
 110. Eisen, Georg Ferdinand, evang., Buchbinder in Nürnberg, * 11. 4. 1750 Nürnberg, * . . . ○ 20. 5. 1776 Nürnberg.
 111. Weller, Magdalena Margarete, ev., * 27. 4. 1751 Nürnberg, * . . .
 112. Negele, Johann Georg, kath., Goldschlager in Lechhausen=Augsburg, * . . . 1729/30, * 6. 2. 1815 Göggingen an Schlagfluß, ○ 25. 1. 1773 Göggingen.
 113. Wagner, Helene, verw. Bofch, kath., * . . 10. 1737 Markt, * 26. 11.

- 1801 Göggingen an Wasserfucht.
 120. Gader, Georg Heinrich, kath., Tuchmachermeister in Reichenberg, * 21. 2. 1735 Reichenberg, * . . . , ○○ 28. 10. 1755 Reichenberg.
 121. Hertelt, Maria Apollonia, kath., * 10. 2. 1731 Reichenberg, * . . .
 122. Rudolph, Johann Josef, kath., Tuchmachermeister in Reichenberg, * 23. 8. 1736 Reichenberg, * . . . , ○○ 17. 5. 1763 Reichenberg.
 123. Hoffmann, verw., Maria Rosina, kath., * . . . , * . . .
 124. Seidel, Johann Josef, kath., Leinweber in Reichenberg, * . . . in Langenbrud, * . . . , ○○ 25. 9. 1753 Reichenberg.
 125. Rieger, Maria Magdalena, kath., * 5. 11. 1734 Reichenberg, * . . .
 126. Lammel, Johann Josef, kath., Leinweber in Franzendorf 29, * 15. 9. 1749 Franzendorf, * . . . , ○○ . . .
 127. Griebler, Apollonia, kath., * . . . , * . . .

VIII. Generation.

128. Steinbach, Andreas, kath., Weber in Schwarzenfeld, * 9. 11. 1696 Schwarzenfeld, * 11. 11. 1746 Schwarzenfeld, ○○ 10. 9. 1726 Schwarzenfeld.
 129. Mayer, Magdalena, kath., * . . . 1705, * 8. 3. 1765 Schwarzenfeld.
 130. Kis, Johann Michael, kath., Bauer in Srisching, * . . . 1712, * 16. 4. 1742, ○○ . . .
 131. . . . , Magarete, * . . . , * . . .
 132. Griener, Georg, kath., osterarius in Stulln b. Nabburg (Opf.), * . . . 1707, * 3. 7. 1767, ○○ 2. 5. 1720 Schwarzenfeld.
 133. Schmid, Elisabeth, kath., * . . . , * . . .
 134. Birler, Andreas, kath., Bauer in Wohlseß b. Nabburg, * . . . , * . . . , ○○ . . .
 135. . . . , Kunigunde, * . . . , * . . .
 140. Steinbacher, Joh. Georg, kath., Leinweber und Viehhändler, * 3. 7. 1732 Schwarzenfeld, * 5. 5. 1782 Schwarzenfeld, ○○ 21. 5. 1753 Schwarzenfeld.
 141. Graf, Maria Elisabeth (Zwilling), kath., * 4. 10. 1727 Schwarzenfeld, * 5. 12. 1793 Schwarzenfeld.
 142. Schirmer, Johann Georg, kath., Weber in Schwarzenfeld, * 31. 10. 1733 Schwarzenfeld, * 19. 3. 1795 Schwarzenfeld, ○○ 13. 10. 1760 Schwarzenfeld.
 143. Lippert, Anna Maria Theresia, kath., verw. Dirmahr, * 7. 1. 1729 Schwarzenfeld, * 8. 1. 1793 Schwarzenfeld.
 144. Jost, Bernhard (Leonhardt), ref., Zimmermann und Kirchenältester in Irheim, * 7. 11. 1687, * 25. 4. 1748 Irheim, ○○ . . . um 1720.
 145. . . . , Anna Margarete, ref., * 17. 11. 1694, * 21. 1. 1752 Irheim.
 146. Gentes, Jakob, Gemeinmann in Breitsfurt, * . . . nach 1753.
 150. Weingarth, Peter, ref., Gemeinmann in Einöd, auch Beständer des Ingweiler Hofes, * . . . , * . . . , ○○ 6. 1. 1734 Einöd.
 151. Moser, Anna Katharina, ref., * 14. 4. 1715 Einöd, * 10. 3. 1777 Einöd.
 152. Hilgert, Peter, Bader in Odenbach, zuvor Regimentäbader, * . . . um 1715, * . . . vor 1770.
 153. Wolf, Margarete, * . . . um 1720, * . . .

154. Bergmann, Peter, ref., Gemeinmann in Bubenhausen, * 9. 12. 1723 Zweibrücken, * . . . 1752/53, ○○ 20. 8. 1748 Ernstweiler.
 155. Cloß (Clohs), Luise, ref., * . . . um 1725, * . . .
 156. Wagner, Christoph, Tagelöhner in Bubenberg, * . . . um 1720, * . . .
 158. Köhler, Johann Daniel, * 10. 11. 1709 Irheim, * 29. 11. 1773 Irheim, ○○ 12. 10. 1745 Irheim.
 159. Beppinger, Anna Magdalena, * . . . um 1720, * . . .
 160. Mahr, Josef, kath., Bauer in Etting b. Rain am Lech, * . . . , * 29. 11. 1783 Etting, ○○ 1. 5. 1729 Gempfling.
 161. Winhart, Katharina, kath., * 3. 10. 1710 Etting, * 25. 5. 1743 Etting.
 162. Lichtstern, Mathias, kath., Bauer und Kirchenprobst zu Urnhofen, * . . . 1677, * 7. 4. 1765.
 163. . . . , Anna Maria, * . . . , * . . .
 164. Scheicher, Georg (Jörg), kath., Bauer in Appertshausen, * 26. 4. 1688 Appertshausen, * 6. 2. 1756, ○○ 19. 6. 1731 Aindling in 3. Ehe.
 165. Rod, Apollonia, kath., * 28. 1. 1710 Mittelstetten, * 8. 7. 1754 Appertshausen.
 166. Clostermahr, Benedikt, kath., * 2. 9. 1686 Aindling, * 1. 2. 1767 Aindling, ○○ . . .
 167. . . . , Anna Maria (2. Frau), * . . . , * . . .
 168. Niederlechner, Joh. Petrus, Iudimagister et civis Aindlinganus, * . . . , * 1. 6. 1740 Aindling, ○○ 3. 10. 1712 Aindling.
 169. Voetter, Rosina, kath., * 7. 4. 1694 Aindling, * 14. 3. 1735 Aindling.
 170. Schick, Mathias, * . . . , * . . .
 171. . . . , Maria Katharina, * . . . , * . . .
 172. Ragle, Anton, kath., * . . . , * 8. 11. 1763 Aindling, ○○ . . .
 173. . . . , Alra, * . . . , * 31. 5. 1758 Aindling.
 176. Spangler, Georg, kath., * 18. 4. 1699 Igenhausen, * 2. 7. 1739 Igenhausen, ○○ 15. 5. 1725 Igenhausen.
 * 177. Schapfl, Sibylla, kath., * 4. 4. 1701, * 1. 2. 1774 (16. 08. 1633 Franz Kaver Prot.)
 178. Mahr, Dionysius, * . . . , * . . . , ○○ 29. 12. 1743 Igenhausen in 2. Ehe.
 179. Böggel, Sabina, kath., * . . . , * . . .
 180. Döfelle, Thomas, kath., * 21. 12. 1709 Hausen (B.N. Michach), * 24. 8. 1765 Hausen, ○○ 23. 10. 1736 Stokard.
 181. Wagle, Anna Maria, kath., * 3. 4. 1712 Alsmoos (B.N. Michach), * 10. 8. 1784 Hausen.
 188. Lichtstern, Michael, kath., Bauer in Urnhofen, * . . . , * . . .
 189. . . . , Geneviva, * . . . , * . . .
 190. Wunsch, Anton, kath., * . . . , * 15. 2. 1792.
 191. . . . , Anna Maria, * . . . , * . . .
 192. Pfeiffer, Jakob, kath., Ackermann zu Godramstein, * . . . , * . . . vor 1745.
 193. Demert (Diemer), Katharina, kath., * . . . , * . . .
 194. Heß, Johann, luth., Ackermann zu Queichheim, * . . . , * . . .
 195. Sommer, Elisabeth, luth., * . . . , * . . .
 198. Mann, Johann Andreas, luth., Schulmeister in Albersweiler 1737/64,

- * 15. 2. 1696 Oberhain, * 30. 6. 1771 Albersweiler, ∞ . . . 1718 Mingenmünster.
 199. Remfingcr, Maria Eva Elisab., luth., * . . . 1694, * 14. 3. 1763 Albersweiler.
 208. Voettger, Johann Ernst, ev., Schneider zu Oberwiesenthal, * . . ., * . . . vor 1775.
 210. Müller, Johann, evang.-luth., Bürger und Perückenmacher in Gera, * . . . um 1700 in Ruppertsdorf, * 26. 8. 1756 Gera, ∞ 12. 5. 1744 Gera in 2. Ehe.
 211. Dreßler, Heinrich Emilie, ev., * 6. 12. 1717 Schleiz, * . . .
 212. Flug, Benjamin, evang.-luth., Pastor in Rempthendorf, * . . ., * . . . vor 1780.
 213. . . . Friederika Sophie, ev., * . . . 1703, * 3. 5. 1780 Greiz.
 214. Ochs, Georg Christian, Hof-Konditor.
 216. Schönecker, Johann Georg, ev., * 4. 10. 1719 Regensburg, * 5. 2. 1770 Regensburg, ∞ 7. 4. 1742 Regensburg.
 217. Heldmann, Anna Sophie, evang., * 10. 10. 1721 Regensburg, * 5. 8. 1766 Regensburg.
 218. Gahn, Johann Sigmund, evang., Bäcker und Umsager bei den Becken in Gostenhof (Nürnberg), * . . ., * . . ., ∞ 27. 11. 1731 Nürnberg.
 219. Leizmann, Maria Margarete, ev., * . . ., * 13. 8. 1765 Nürnberg.
 220. Eisen, Christoph, evang., Buchbinder und Futteralmacher in Nürnberg, * . . . Stöckhorn?, * . . . vor 1776, ∞ 28. 7. 1745 Nürnberg.
 221. Klauert, Justine, ev., * . . ., * . . .
 222. Weller, Michael Joachim, evang., Waagmeister an der oberen Waag und Handelsmann in Nürnberg, * 13. 8. 1726 Nürnberg, * . . . 1776/78, ∞ 2. 12. 1750 Nürnberg.
 223. Bäumler, Regina Eleonora, ev., * . . ., * 1. 11. 1778 Nürnberg.
 240. Hader, Georg Heinrich, kath., * . . ., * . . ., ∞ 22. 11. 1716 Reichenberg.
 241. Hörbe, Anna Rosina, kath., * 19. 10. 1693 Reichenberg, * . . .
 242. Härtelt, Johann Heinrich, kath., * 8. 9. 1704 Reichenberg, * . . .
 243. . . . Anna Barbara, * . . ., * . . .
 244. Rudolph, Johann Josef, kath., * 13. 6. 1703 Reichenberg, * . . ., ∞ 30. 9. 1725 Reichenberg.
 245. Demuth, Anna Rosina, kath., * 6. 4. 1706 Reichenberg, * . . .
 250. Rieger, Anton Gerhard, kath., * 14. 1. 1716 Reichenberg, * . . .
 251. . . . Maria Magdalena, * . . ., * . . .
 252. Lammel, Johann Heinrich, kath., * 12. 7. 1718 Franzendorf, * . . .
 253. . . . Apollonia, * . . ., * . . .

IX. Generation.

256. Steinbach, Christian Friedrich, kath. Weber, * 19. 4. 1659 Schwarzenfeld, * 17. 2. 1727 Schwarzenfeld, ∞ 11. 1. 1683 Schwarzenfeld.
 257. Bartmann Elisabeth, kath., * 14. 10. 1656 Stulln, * 1709.
 258. Mahr, Johann, kath., Metzger in Schwarzenfeld, * . . ., * . . ., ∞ 10. 11. 1692 Schwarzenfeld.

259. Wäsel, Anna, kath., * 5. 11. 1676 Wälsendorf b. Nabburg (Opf.) * . . .
 260. Ries, Johann, kath., * 1683, * 23. 6. 1756 Trifching, Pf. Schmidgaden.
 264. Griener, Leonhard, kath., Bauer in Trulöhe, * . . ., * . . ., ∞ 31. 3. 1690 Schwarzenfeld.
 265. Seidel, Barbara, kath., * . . ., * . . .
 266. Schmidt, Johann, kath., Bauer in Stulln, * . . ., * . . ., ∞ 6. 10. 1676 Schwarzenfeld.
 267. Bauer, Barbara, kath., * . . ., * . . .
 280. — 128.
 281. — 129.
 282. Graf, Johann Bapt., kath. Gastwirt in Schwarzenfeld, * . . ., * . . .
 283. . . . Magdalena, * . . ., * . . .
 284. Schirmer, Johann Michael, f. Weber in Schwarzenfeld, * 20. 2. 1700 Schwarzenfeld, * 2. 2. 1777 Schwarzenfeld, ∞ 26. 9. 1730 Schwarzenfeld.
 285. Freund Anna von Högling b. Nabburg, * . . ., * . . .
 286. Lippert, Johann Leonhard, f. Weber in Schwarzenfeld, * 7. 6. 1692 Schwarzenfeld, * 21. 1. 1751 Schwarzenfeld, ∞ 13. 4. 1728 Schwarzenfeld in 3. Ehe.
 287. Spörl, (Eperl) Anna Elisabeth, f. * 22. 8. 1703, * 28. 3. 1743 Schwarzenfeld.
 300. Weingarth, Christian, r. f., Hofbeständer in Battweiler, * . . ., * vor 1734.
 302. Moser, Andreas, ref., Gemeinmann und Kirchenältester in Einöd, * . . ., * . . .
 303. . . . Maria Margarete, * . . ., * . . .
 308. Bergmann, Johann Mathias, ref., Viehschneider und Richter in Ernstweiler. * 18. 8. 1695, * 4. 7. 1759 Zweibrücken.
 309. . . . Salome, ref., * 15. 2. 1700, * 8. 1. 1743 Zweibrücken.
 310. Cloß, Wilhelm, ref., Kirchenältester und Gemeinmann in Bubenhausen, * 5. 1697, * 26. 3. 1768 Bubenhausen.
 311. . . . Luise, * . . ., * . . .
 316. Röbler, Abraham, * 1677, * 27. 11. 1738 Igheim, ∞ um 1705.
 317. . . . Susanna Elisabeth, * um 1685, * . . .
 322. Winhard, Georg, kath., * . . ., * . . ., ∞ 14. 7. 1705 Gempfung.
 323. Jach, Helene, kath., * . . ., * . . .
 328. Scheicher, Johann, * . . ., * . . ., stammt vielleicht von dem Müllergeschlecht Scheicher in Bach (Mündling).
 329. . . . Maria, * . . ., * 13. 2. 1719 an Echlaganfall.
 330. Roth, Kaspar, kath., * . . ., * 28. 10. 1740 Mittelstetten.
 331. . . . Katharina, f. * . . ., * . . .
 332. Clostermahr, Georg, kath., * Willprechtzell (B. N. Michach), * 7. 5. 1724 Mündling, ∞ 5. 6. 1674 Mündling in 3. Ehe.
 333. Schaller, Barbara, kath., * . . . Heimpersdorf (B. N. Neuburg a. D.), * 20. 3. 1706 Mündling.
 338. Voetter Johann Adam, kath. Marktschreiber in Mündling, * . . ., * 1. 11. 1724 Mündling.
 339. Grieger, Anna Barbara, kath., * . . ., * 10. 4. 1735 Mündling.

352. Spangler, Michael, kath., * . . . * 19. 3. 1720 Igenhausen, ○○ 1698 Igenhausen.
353. . . . Apollonia, kath., * . . . * 16. 4. 1739 Igenhausen.
354. Schapfl, Sebastian, kath., * . . . * . . .
355. . . . Rosina, kath., * . . . * . . .
358. Böggel, Johann, kath., Weber, * . . . * . . . , ○○ 14. 7. 1705 Igenhausen.
359. Schäffer, Helene, kath., * . . . * . . .
360. Döfle, Jakob, kath., wahrscheinl. Abstammung von den Döfle in Petersdorf (Wf. Mündling), * . . . * . . .
361. . . . Anna, * . . . * . . .
362. Waegle, Michael, kath., * . . . * 19. 5. 1726 Ulsmoos, ○○ 7. 2. 1702 Ulsmoos.
363. Müllbichler, Ulra, kath., * . . . * . . .
384. Pfeiffer, Mathes, kath., Wirt zu Godramstein, in einer Gemeindefrechnung von 1689 genannt. * . . . * . . .
386. Dimert, Hans Jakob, kath., Schuhmacher, in einer Gemeindefrechnung von 1694 genannt.
398. Remfing (Remfager) Wilhelm, kath., kurpfälzischer Einnehmer, * . . . * . . .
422. Dreffer Martin, evang.=luth. 11 Jahre Subdiacon in Schleiz, 20 Jhg. Pastor in Wurzbach, * 9. 5. 1675 Neustadt a. Orla, * 9. 3. 1740 Wurzbach, ○○ 13. 5. 1710 Schleiz.
423. Kalbskopf Christiane, ev. l. * 20. 12. 1687 Reichenbach (W. Sa.), * 23. 3. 1733 Wurzbach.
432. Schönecker, * . . . * . . .
433. . . . Margarete, evang. * 1683, * 1746 Regensburg, □ St. Lazarus.
436. Gahn, Johann, evang., Bäcker in Nürnberg, Fähndrich der Bürgerschaft, * . . . * vor 1731.
438. Leidsmann, Georg, evang., Wirt und Gastgeber zum blauen Schlüssel beim weißen Turm in Nürnberg, * . . . * vor 1731, ○○ (verf.) 19. 11. 1702 Nürnberg.
439. Braun, Ursula, evang., * . . . * . . .
440. Eifen, Johann Christoph, evang., Rechtsgelehrter, hochfürstl. Schwarzburg-Rudolst. Canzlist und Sekretär, * . . . * 15. 7. 1735 Rudolstadt an Stidfluß, ○○ in Stodholm?
441. Berg, . . . , * . . . * . . .
442. Laubert, Johann Konrad, ev. Gold- und Silberdrahtzieher, Korporal der Bürgerschaft in Nürnberg, * . . . * vor 1745.
444. Weller, Hieronymus, evang., Kaufmann in Nürnberg, * 6. 9. 1687 Nürnberg, * nach 1750, ○○ 27. 9. 1714 Nürnberg.
445. Gehr, Magdalena, Margarete, * . . . * . . .
446. Bäuml, Nikolaus, evang., Spezerei-Händler in Nürnberg, * . . . * vor 1750.
482. Hörbe, Andreas, kath., * . . . * . . .
483. . . . Anna Maria, * . . . * . . .
484. Härtelt, Johann Heinrich, f. * 3. 9. 1666 Reichenberg, * . . .
485. . . . Regina, kath., * . . . * . . .

488. Rudolph, Franz, kath. * 31. 10. 1667 Reichenberg, * . . . , ○○ 6. 10. 1693 Reichenberg.
489. Müller, Maria Magdalena, f. * . . . , * . . .
490. Demuth, Friedrich, kath., * . . . * . . . , ○○ 1. 7. 1704 Reichenberg.
491. . . . Maria Magdalena, f. * . . . * . . .
500. Rieger, Gerhard, kath., * 14. 1. 1691 Reichenberg, * . . .
501. . . . Maria Magdalena, f., * . . . , * . . .
504. Lammell, Johann, kath., * . . . * . . . , ○○ 28. 10. 1703 Reichenberg.
505. Leufert, Rosina, kath., * . . . , * . . .

X. Generation.

512. Steinbach, Wolf Sigmundt, f., Bürger zu Nabburg, Trommelschläger im Mandelfloischen Regiment der Churf. Durchlaucht in Bayern unterhabender Reichsarmada, * um 1617, * 15. 8. 1688 als veteranus miles in cola Wölsendorf, ○○ um 1645.
513. Burger, Maria, * 1623, * 8. 4. 1693 Wölsendorf.
514. Barimann, Johann, kath., Bauer in Stulln, * 1621, * 3. 5. 1696.
515. . . . Elisabeth, kath., * . . . * 23. 12. 1657, Stulln bei 30 Jhr. alt.
516. Wahr, Georg, kath., Bauer in Wölsendorf, * . . . , * . . .
517. . . . Anna, * . . . , * . . .
518. Bösl, Georg, kath., Bauer in Wölsendorf, * . . . , * . . . , ○○ 15. 1. 1675 Schwarzenfeld.
519. Weinhörl, Anna, * . . . * . . .
528. Griener, Georg, kath., Bauer in Deißelkühn, * . . . , * . . .
529. . . . Elisabeth, * . . . , * . . .
530. Seidel, Johann, * . . . , * . . .
531. . . . Sophie, * . . . , * . . .
532. Schmid, Martin, Bauer in Stulln, * . . . , * . . .
534. Bauer, Hans, Bauer in Bremsdorf, * . . . , * . . .
568. Schirmer, Stephan, * . . . , * . . . , ○○ 24. 11. 1694 Schwarzenfeld.
569. Köfel, Anna Margarete, * . . . , * . . .
572. Lippert, Georg, kath., Bauer in Brehabruck, * 1634, * 30. 10. 1694, ○○ 21. 4. 1687 Schwarzenfeld in 2. Ehe.
573. . . . Barbara, vidua.
574. Spörl, Johann, kath., Fischer in Schwarzenfeld, * . . . , * . . .
575. . . . Barbara, * . . . , * . . .
768. Pfeiffer, Michael, 1636 in einer Huldigungsadresse der Bürger von Godramstein an die Statthalterin in Innsbruck genannt.
844. Dreffer, Martin, evang., Diacon und Rektor der Stadtschule Neustadt a. Orla. * 1630/40 Eisenberg, * 4. 5. 1694 Neustadt a. Orla, ○○ 1. 1669.
845. Stemmler, Katharina, Elisabeth, * 13. 5. 1645 Neustadt a. Orla, * 4. 5. 1686. Neustadt a. Orla.
846. Kalbskopf, Paul, evang., Senior des E. C. Rathscollégii zu Reichenbach wie auch Handelsmann, * um 1660, * . . .
876. Leidsmann, Hans, evang., Bauer in Guzberg, * . . . * vor 1702.
878. Braun, Johann, evang., des Rats, Wirt zum Gulbenen Mondschein in Windsbach, * . . . , * nach 1702.

Ahnentafel der Gebrüder Steinbacher

880. Eissen, Christoph Nikolaus, ev., Juris utriusque Licentiat, Stadtadvokat in Nürnberg, * . . . , * . . . , ○○ 20. 11. 1693 Nürnberg.
881. . . . Elisabeth, verw., Felseder, * . . . , * . . .
882. Berg, Jonas von Stockholm, * . . . , * . . .
888. Weller, David von Lindau, ev., * 20. 9. 1653 Lindau, seit 1667 Abg., * nach 1714, ○○ 13. 9. 1683 Nürnberg.
889. Schmidt, Anna Margarete, ev., * . . . , * . . .
890. Gehr, Johann Konrad, ev., * . . . , * nach 1714.
892. Bäumler, Johann Adam, ev., Richter, Zoll- und Steuereinnehmer in Kohlberg (Obpf.) * . . . , * . . .
968. Härtelt, Johann Heinrich, kath., Organist, * . . . , * . . . , ○○ 18. 11. 1659 Reichenberg.
969. Kretschmer, Maria, kath., * . . . , * . . .
976. Rudolph, David, * . . . , * . . .
977. . . . , Salome, * . . . , * . . .
1000. Rieger, Christian, kath., * . . . , * . . . , ○○ 31. 1. 1690 Reichenberg.
1001. Keil, Anna, Elisabeth, kath., * . . . , * . . .

XI. Generation.

1024. Steinbach, Johann, Bürger von Nabburg, * um 1585, * 1634/38, immatrikuliert 27. 10. 1603 Altdorf, ○○ 18. 4. 1615 Nabburg.
1025. Streun, Emilie, * . . . , * . . .
1636. Weßl, Georg, kath., * . . . , * . . .
1038. Weinherl, Johann, kath., Bauer und Fischer in Frohgersricht, * . . . , * . . .
1039. . . . Barbara, * . . . , * . . .
1136. Schirmer, Nikolai, kath., Bürger und Weber von Zirscheneuth, * . . . , * . . .
1138. Köfel, Leonhard, * . . . , * . . .
1688. Dresser, Noah, ev., Meister, Bürger und Leinweber zu Eisenberg, * . . . , * . . .
1690. Stemmler, Michael, ev., Magister, Pfarrer und Superintendent in Neustadt a. Orla, * . . . , * . . .
1760. Eissen, Johann Christoph, Juris utriusque Consult. Stadtschreiber zu Hersbruck, * 1642, * 1695.
1776. Weller, Bernhard, Handelsmann in Lindau, * . . . , * vor 1683.
1777. Kächlin, Anna Margarete aus Ulm, * . . . , * . . .
1778. Schmidt, Heinrich, Zirkelschmied in Nürnberg, * . . . , * vor 1683.
1779. Krafft, Margarete, * . . . , * . . .
1936. Härtelt, Bartholomäus in Reichenberg, * . . . , * . . .
1938. Kretschmer, Melchior, * . . . , * . . .

XII. Generation.

2048. Steinbach, Justus, hurf. pfälz. Pfarrverwalter in Nabburg, immatrikuliert 1578 in Altdorf, * um 1560, * 1. 1615 Nabburg, ○○ 16. 4. 1611 in 2. Ehe.
2049. Sonleuthner, Margarete, * . . . , * . . .
2050. Streun, Hans, Bürgermeister zu Nabburg.

Ahnentafel der Gebrüder Steinbacher

3520. Eissen, Johann Christoph, Juris utriusque Lic. in Nürnberg, * 1600, * 1685.
3552. Weller, Georg, Bürgermeister in Lindau, * . . . , * . . .
3553. Sauberichwarzin, Elisabeth, * . . . , * . . .

XIII. Generation.

7040. Eissen, Johann Baptist, des Kaisers Rudolph II u. Mathias Oberappellations- und Hofrat in dem Königreich Böhmen zu Prag gewest, * 1564 Crailsheim, * 1629 Nürnberg, ○○ 1592 Wertheim.
7041. Galler von Hallerstein Rosina, * 27. 7. 1566, * 3. 6. 1614, □ zu Kalschreuth.
7104. von Molsdorf, Hans, gen. Weller aus Reichenbach im Vogtland, später in Lindau.

XIV. Generation.

14080. Eissen, Simon, Stadtvogt von Crailsheim, * 1536, * 1601.
14082. Galler von Hallerstein, Martin II, Amtmann in Nürnberg, * 13. 4. 1527, * 19. 10. 1570, ○○ 20. 7. 1547.
14083. Krafft (in) Ursula, * . . . , * . . .

XV. Generation.

28164. Galler von Hallerstein, Martin I, Amtmann des Waldes St. Laurentii, Baun- und Stadtrichter in Nürnberg, * 13. 4. 1492, * 20. 7. 1547, ○○ 19. 11. 1520.
28165. Göß (in) Helena, * . . . , * . . .
28166. Krafft von Maltitz, Commandant der Nürnberger Festung Eichtenau, * . . . , * . . . , ○○ 12. 1. 1525.
28167. Tucherin, Anna, * 1. 8. 1501, * 12. 6. 1535.

XVI. Generation.

56328. Galler Wolff, Hauptmann bei Markgraf Albrecht von Brandenburg, * . . . , * 1505, ○○ 8. 2. 1491.
56329. Koburgerin, Ursula, * . . . , * . . .
56330. Göß, Michael, Kastner und Pfleger zu Altdorf, * . . . , * . . .
56331. Rechin, Barbara, * . . . , * . . .
56334. Tucher, Hans, * 6. 11. 1456, * 22. 5. 1536, ○○ 1482.
56335. Rieterin von Kornburg, Felizitas, * . . . , * 4. 10. 1514.

XVII. Generation.

112638. Koburger, Anton, * . . . , * . . .
112659. Braunin, Ursula, * . . . , * . . .
112670. Rieter von Kornburg, Paul, * . . . , * . . .
112671. Volkamerin, Catharina, * . . . , * . . .

vgl. 1/2 - 1938

Ahnentafel N. N. Carron du Val.

Einsender: Dr. Carl Swinner,
Augsburg, Frohnstr. 3.

- | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|---|---|--|--|--|--|---|---|---|------------|------------|---|--|
| <p>1. Carron du Val
Dr. Richard Anton
* 21. 1. 1793
in Rain a. L.
I. Bürgermeister von Augsburg
* Augsburg
29. 12. 1846
OO
* 7. 2. 1825
Augsburg
Carli
Sabette
* Augsburg
17. 6. 1801
* 7. 5. 1869
in Augsburg</p> | <p>2. Carron du Val
Joseph Anton
Stadtschreiber in Rain a. L.
* Donauwörth
22. 2. 1770
* Friedberg
29. 5. 1820.</p> | <p>3. Rastenmayr
Antonia
* Rain a. L.
17. 11. 1753
* Augsburg
5. 7. 1839.</p> | <p>4. Carron du Val
Nikolaus,
Arzt in Donauwörth
* Amberg
2. 11. 1724
* Donauwörth
9. 12. 1801
OO Donauwörth
21. 10. 1766</p> | <p>5. Hamerl
Maria Anna
* Donauwörth
16. Juni 1729
* 26. 3. 1792
in Donauwörth</p> | <p>6. Rastenmayr
Franz Anton
Stadtschreiber in Rain a. L.
* ?
* 7. 11. 1791 in Rain am Lech
OO</p> | <p>7. Weiser
Johanna Rosalia
Cordula
* Ufenkofen
4. 7. 1727.
* ?</p> | <p>8. Carron du Val
Claudius
Feldarzt
* ?
* ?
OO Ingolstadt
2. 10. 1719.</p> | <p>9. Aufhäuser
Maria Anna
* Ingolstadt
12. 11. 1700.
* ?</p> | <p>10. Hamerl
Johann Heinrich
aus Waldmünchen
Salzschreiber
* ?
* Donauwörth
27. 7. 1775
OO Donauwörth
26. 4. 1727.</p> | <p>11. Stubler, verm.
Schwenmer
Maria Anna
* Donauwörth
29. 7. 1691
* Donauwörth
23. 3. 1762
OO I wann?
Schwenmer
Lorenz * 13. 9. 1726.</p> | <p>12.</p> | <p>13.</p> | <p>14. Weiser
Joseph Ignaz
Stadtschreiber in Rain am Lech
* ?
* 29. 12. 1742
in Rain am Lech
OO Rain am Lech
23. 9. 1726.</p> | <p>15. Appl Maria
Johanna Rosalia
* Rain am Lech
30. 5. 1703.
OO II. Rain a. L.
Eckstein Anton
21. 4. 1743
* ?</p> |
|--|---|---|---|--|--|--|--|---|---|---|------------|------------|---|--|

I

II

III

IV

V. Generation.

18. Aufhäuser, Jakob, Weißgerber in Ingolstadt, * Michach, * Ingolstadt
4. 7. 1722, OO Ingolstadt 21. 2. 1691.
19. Kholer, Katharina, * Mering, * Ingolstadt 19. 1. 1711.
22. Stubler, Andreas, Schneider aus Scharnig in Tirol, * Scharnig,
* Donauwörth 22. 12. 1703. OO II. Donauwörth 25. 4. 1690.
23. Schwab, Lucia, * Donauwörth 8. 12. 1696.
30. Appl, Ambrosius, Bierbren in Rain am Lech, * 23. 5. 1664 in Rain
a. L., * Rain a. L. 3. 9. 1718, OO Rain a. L. 10. 10. 1690.
31. Steuerer, Maria Cordula, Witwe des Bierbrauers Georg Bair, * Rain
am Lech 24. 9. 1668, OO I. 9. 9. 1687 Rain a. L., * Rain a. L. 23. 8. 1744.

VI. Generation.

36. Aufhäuser, Weißgerber in Michach.
46. Schwab, Kaspar.
60. Appl, Georg, Bierbrauer in Rain a. L., * Rain a. L. 3. 2. 1641,
OO Rain a. L. 19. 6. 1663.
61. Schmid, Maria Magdalena, * Rain a. L. 30. 3. 1640, * Rain a. L.
5. 5. 1697.
62. Steuerer, Johann, Gerichtsschreiber in Rain a. L., * Rain a. L. 15. 9.
1689. OO 63. Anna Katharina.

VII. Generation.

120. Appl, Georg, OO 121. Euphrosine.
122. Schmid, Gottlieb, OO Rain a. L. 7. 1. 1637.
123. Baumann, Ursula, * Rain a. L. 14. 9. 1696.

Die Ahnen eines Allgäuer Arbeiters.

Von Dr. Richard Dertsch, Direktor des Stadtarchivs Mainz.

Als vor einigen Jahren ein Oberallgäuer Pfarramt (Siefenbach), dessen Kirchenbücher ich verzeichnete, einen Ahnenfucher an mich verwies, ahnte ich nicht, daß die damit entstehende Ahnentafel den heutigen Umfang erhalten würde; denn es sind 520 Ahnen, die ein 1872 geborener Sonthofener Arbeitsinvalide, Magnus Kling, bis heute namentlich aufzählen kann.

Verschiedene Gründe bewogen mich bei der Arbeit zu bleiben. Einerseits eine freundschaftliche Verbundenheit mit dem Allgäuer Landesmann, dann die blutmäßige Verbindung, die im Lauf der Arbeit immer deutlicher zum Vorschein kam: Trotzdem unsere letzten gemeinsamen Ahnen bereits vor zwei Jahrhunderten lebten, haben wir mindestens noch soviel gemeinsames Blut in uns, als ob wir ein gemeinsames Urgroßelter besäßen. Letzten Endes eine bevölkerungsgeschichtliche Begründung: Hier war Gelegenheit geboten eine Ahnentafel einfacher Volkskreise zu erarbeiten, wie sie leider heute trotz aller Forderung nach Volksverbundenheit nicht so leicht vorhanden sein wird, da eben leider minderbemittelten Volkskreisen die Geldmittel und die Vorkenntnisse fehlen eine derartige Ahnentafel zu erarbeiten oder sich erarbeiten zu lassen.

Eine große soziale und örtliche Geschlossenheit kam zu Tage. Alle Vorfahren waren Bauern (eine ritterliche Ausnahme berichte ich unten), hie und da mit handwerklicher Nebenbeschäftigung, wie das im Allgäu häufig ist und war. Erst der 1872 geborene Ahnenträger mußte als Sohn einer kinderreichen Familie die Heimatscholle früh verlassen und sich als Arbeiter in der Fremde sein Brot verdienen, bis er, die erste Gelegenheit benützend, als gereifter Mann

in die heimatische Landschaft zurückgelangte. Und die örtliche Geschlossenheit: Bis auf zwei unbedeutende Zweige entstammen die in den letzten vier Jahrhunderten nachgewiesenen Ahnen dem obersten Mertaal, näherhin den Pfarreien Tiefenbach, Fischen, Oberdorf, Schöllang, Altstädten, Hindelang, Osterchwang, Obermaifelsstein, Seifriedsberg, Riezlern und Mittelberg. Die zwei Ausnahmen gehen ins 17. Jahrhundert zurück: Eine um 1680 zu Tannberg (Vorarlberg) geborene Maria Schneider heiratet 1703 auf die Geißalp bei Schöllang, und eine Elisabeth Zimmermann von Pfronten heiratet zwischen 1620 und 1630 nach Winkel bei Tiefenbach.

Ein außerordentlicher Glückszustand ermöglichte die Zurückführung zahlreicher Verzweigungen über die Kirchenbücher hinaus: Die Steuerbücher der Herrschaft Rothensfels, die heute im Staatsarchiv Neuburg a. D. lagern, enthalten für die Jahre c. 1579, c. 1585, c. 1594 jeweils die Zahl von Frau und Kindern, für 1620, 1630, 1638, 1643, 1650 auch die Vornamen der Kinder, in den Jahrgängen 1690, 1696, 1705 ff. auch die Vor- und Mädchennamen der Ehefrauen. Hinzu treten ergänzend Verzeichnisse aus den Jahren 1540, 1566 (dies im Hauptstaatsarchiv München), 1567 und 1598.

Somit konnten selbst in weit zurückliegenden Geschlechterreihen viele Ahnen gefunden werden, damit die 1. bis 6. Generation vollständig, in der 7. Generation 62 Ahnen (von 64), in der 8. 99, in der 9. 110, in der 10. 81, in der 11. 58, in der 12. 24, in der 13. 6, in der 14. 5, in der 15. 5, in der 16. 6, in der 17. 2. (Die vor dem 16. Jahrhundert ermittelten Ahnen gehören dem Rittergeschlecht derer von Heimenhofen zu Berghofen an, die, im 16. Jahrhundert im Bauerntum aufgegangen, in zahlreichen Linien ihr Blut bis heute vererbt haben, wie z. B. etwa vierzig altansässige Tiefenbacher Familien Heimenhofer Blut in sich tragen — hierüber berichte ich in Nr. 39 der neuen Folge 1936 des „Allgäuer Geschichtsfreundes.“)

Der örtlichen Geschlossenheit entspricht ein beträchtlicher Ahnenverlust. Von 520 Ahnen fallen 102 durch Ahnenverlust weg, sodaß die 520 Ahnen in Wirklichkeit 418 Einzelpersonen darstellen. Weiterer Ahnenverlust wäre an verschiedenen Stellen zu erwarten, wenn die Forschung nur noch um eine Generation weitergetrieben werden könnte. Der erste Ahnenverlust ist jedoch erst in der 6. Generation zu beobachten.

Anschließend seien die in der Ahnentafel Kling vorkommenden Familiennamen aufgezählt; in Klammern folgt die Zahl der durchlaufenen Generationen, soweit es deren mindestens zwei sind.

Bach (4), Bachler (6), Bader, Bechtler (6), Beißer, Berchtold (4), Besler (6), Birg, Brutscher, Christa (2), Diringer (5), Dornach (6 und 4), v. Ellhofen, Epp (6), Forstenhauser (9), Friß, Gerlke (7), Göhl (6), Hefele (2), Heim (5), Heimenhofer = v. Heimenhofen (10), Herz (6), Hummel, Jäger (5), Jellmiller = Armeler (5), Jochum (4), Jung, Kling (8), Klotz (4 und 5), Köberlin (2), Kressler (4), Kunenberger, Lecher, Mathies (3), Matt (5), Mayer (5), Maurer (4), Mühllegg (2), Müller (7 und 3 und 4), Müller-Hoffstätter (6), Murz, Näher, Neuberg (5), Pfaudler, Rapp (3), Rees (3), Reiser (3), Renn (9 und 5 und 3 und 2), Riezler (5 und 4), Rohrhofer (9), v. Rosenberg, Schmid (6 und 3 und 3), Schober (2), Schöll = Schell (8 und 4), Schratt (5), Schrautolf (3), Schwarz (6), Selos (4 und 4), Speiser (6 und 3), Sannheimer (6), Schillingler, Abelhör (5), Uth, Vetteler (oder Utteler?), Vogler (7 und 6 und 4 und 3 und 2), Walther (6), Weber (4 und 3 und 2), Zimmermann, Zöbele (4), Zweng (5).

Unsere Ahnenbildnis-Kartei.

Jeder, der sich einmal um die Verbringung von Ahnenbildnissen bemüht hat, weiß, wie schwierig oft, in vielen Fällen fast unmöglich es ist, Porträts seiner Vorfahren zu ermitteln, obwohl angenommen werden kann, daß solche vorhanden sind. Es gibt Beispiele genug dafür, daß sich nach langem vergeblichen Suchen plötzlich in einer entfernten Linie oder bei den Nachkommen eingeheirateter Sippenmitglieder oder in Museen, Bibliotheken, Sammlungen u. a. schöne alte Bilder (Ölgemälde, Zeichnungen, Pastelle, Miniaturen, Stiche, Photographien) fanden. Durch Vererbung und Verkauf wanderten sie da und dort hin, viele landeten auch beim Trödler oder gehen zu Grunde.

Bei der Wichtigkeit der Ahnenbilder für die Familienforschung ist daher der Wunsch nach ihrer systematischen Erfassung und karteimäßigen Festlegung und Bearbeitung nicht neu.

Der Bayerische Landesverein für Familienkunde hat beschlossen, die planmäßige Bestandsaufnahme der Familienbilder in Bayern in enger Fühlungnahme mit dem Deutschen Ikonographischen Ausschuss in Angriff zu nehmen.

Dazu bedarf er aber der Mitarbeit freiwilliger Helfer, die möglichst selbst sich familiengeschichtlich betätigen und die sich bereit erklären, zunächst in der eigenen und in bekannten Familien, dann aber auch in kleineren Orten und Bezirken die vorhandenen Bilder aufzuspiüren, festzustellen und auf einem bestimmten Vordruck zu verzeichnen. Die Anleitung dazu und das nötige Material liefert der Verein.

Je rascher und tatkräftiger die Arbeit in Angriff genommen wird, desto besser ist es im Interesse der Sache, denn viele Ahnenbilder können wohl noch bei Lebzeiten ihrer Besitzer festgestellt werden, vielfach aber nicht mehr nach deren Tod, weil versäumt wurde, sie rechtzeitig mit den Namen der Dargestellten zu versehen. Daher die zahlreichen „Unbekannten“.

Der Bayerische Landesverein glaubt, bei allen Familienforschern eine rege Unterstützung seiner Absicht zu finden; er bittet die Meldungen zur Mitarbeit an Herrn

Benno Gereon Engel, München 13, Adalbertstr. 76

zu richten, welcher im Auftrage des Landesvereins die Führung der Kartei übernommen hat und die Karteikarten sowie die Anleitungen versendet.

Der Vorstand des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e. V.

Gegr.



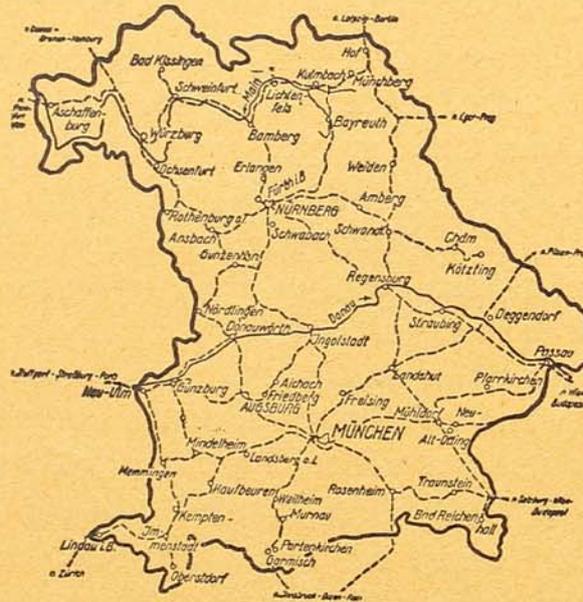
1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.

1t. nachstehender Karte



Sorgfältige und entgegenkommende
Erledigung von Bankgeschäften
aller Art

Sparverkehr

Verkauf von Gold-Pfandbriefen

Gewährung von Hypothek-Darlehen